

EiNS

Das Magazin der Evangelischen Allianz in Deutschland

4/2020 • ZKZ 65099

gemeinsam glauben, miteinander handeln



Das
EiNS-Magazin

kostenlos beziehen
(4 Hefte im Jahr)



LEBENS
ELIXIER
BIBEL

Das Magazin zur Allianzgebetswoche 2021
mit Bibeltexten, Andachten und Impulsen

plus: Aktuelle Informationen aus der Evangelischen Allianz

Seite EiNS:
Das Editorial

5 Das Geheimnis Gottes
Die Seite des Generalsekretärs
Von **Reinhardt Schink**



 **In Sachen
Evangelische Allianz**

6 Die Einheit unter Christen
Gedanken des Allianzvorsitzenden zum Neuen Jahr
Von **Ekkehart Vetter**



**8 In eigener Sache
Die Evangelische Allianz: Kennenlernen und unterstützen**

Lebenselixier Bibel
Das Impulsheft mit
Andachten, Anregungen
und Gestaltungsideen zur
Allianzgebetswoche 2021

10 Lebenselixier Bibel
Eine Einführung in die 175. Allianzgebetswoche
vom 10. bis 17. Januar 2021
Von Detlef Garbers



12 Sonntag, 10. Januar 2021: Miteinander hinhören
Von Andi Bachmann-Roth

14 Montag, 11. Januar 2021: Tiefer verstehen
Von Heike Breitenstein, Guido Baltés



16 Dienstag, 12. Januar 2021: Aufmerksam lesen
Von Magdalena Paulus

18 Mittwoch, 13. Januar 2021: Im Alltag leben
Von E. Jane Paone, Brigitte Kreuzwirth

20 Donnerstag, 14. Januar 2021: Wirken lassen
Von Rudolf Borchert



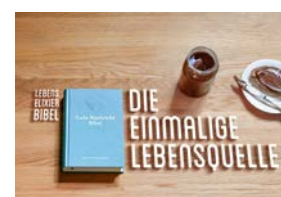
22 Freitag, 15. Januar 2021: Partnerschaftlich teilen
Von Kersten Rieder

24 Samstag, 16. Januar 2021: Sprudeln lassen
Von Rico Bossard, Johannes Müller



26 Sonntag, 17. Januar 2021: Miteinander Gott loben
Von Ulrich Materne

28 Beten mit Kindern: Die einmalige Lebensquelle
Von Knut Ahlborn



**29 Gebetstreff für Jugendliche:
Partnerschaftlich Glauben teilen / Share**
Von Daniel Scharf, Christopher Dehn

30 Gebetstreffen für Frauen: Lebensfreude
Von Sonja Plapper

31 Männer beten: Ausgerüstet für die „Kämpfe“ des Tages
Von Horst Weippert

33 Gebetsbriefkästen an überraschenden Orten
Ein Projekt der Evangelischen Allianz in Deutschland (EAD)
und der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK)
Von Lutz Barth



Das EiNS-Magazin

34 Aktuelle Informationen aus der Evangelischen Allianz

38 Impressum





Das Geheimnis Gottes

Liebe EiNS-Leserinnen und Leser,

wer hätte vor einem Jahr gedacht, dass die Allianzgebetswoche 2021 so ganz anders wird als gewohnt? Ich schreibe diese Zeilen im Oktober – und es besteht eine große Unsicherheit, in welcher Form wir die kommende Gebetswoche durchführen können. Aber auch wenn das „Wie“ noch unklar ist: Das „Ob“ ist sicher! Natürlich werden wir beten – was denn sonst? Je größer die Not und die Erschütterungen sind, desto mehr sind wir gerufen zu beten. Desto tiefer ist die Sehnsucht, alles was uns bewegt, mit unserem Vater im Himmel zu besprechen, der den Durchblick hat und die Zukunft kennt. Deshalb werden wir gemeinsam beten.

Was für ein Vorrecht, eine Audienz beim Schöpfer des Universums zu haben! Mehr noch, im Thronsaal Gottes an seiner Seite Platz zu nehmen und Anteil an seinem Handeln zu haben. Und das Allerbeste: Vertrauensvoll als geliebtes Kind auf seinem Schoß sitzen zu dürfen. In der tiefen Gewissheit geborgen, dass „Papa sich um alles kümmert“.

Deshalb laden wir zur Allianzgebetswoche ein – herzlich und erwartungsvoll.

Im Gebet kommen wir zur Ruhe. Wir begegnen Gott, lernen ihn tiefer und umfassender kennen. Wir fangen an, uns und die Welt um uns herum mit seinen Augen zu sehen. Nicht, dass wir seine Gedanken lesen müssten, die doch viel höher als unser Verstand sind. Der Heilige Geist nimmt uns tiefer in die Gemeinschaft mit dem Vater hinein. In der stillen Zwiesprache unserer Herzen mit Ihm stärkt er unseren Glauben. Wir vertrauen umfassender. Wir lieben inniger. Wir erkennen neu und tiefer, denn er selbst offenbart uns sein Herz.

Entdeckungsreise

Deshalb eröffnet die Allianzgebetswoche Räume der Begegnung – mit Gott und mit Geschwistern.

Wir fangen an zu ahnen, dass der Platz unter seinem Kreuz schmerzvoll und zugleich Ausdruck tiefsten Glaubens ist. Das Gebet nimmt uns hinein in das Geheimnis Gottes: Der Ort des Todes wird zum Lebensquell, denn er hat den Tod getötet. Sein scheinbares Scheitern wird zum Sieg, „... denn ER machte sich die Triumphe seiner Feinde zu Nutzen, um sie zu besiegen. (...) Sie hängten ihn hoch an ein Kreuz, ohne zu wissen, dass sie ihm dadurch die Welt zu Füßen legen wird. (...) Sie schleiften ihn zum Sterben vor die Stadt Tore, wussten aber nicht, dass sie in diesem Augenblick die Tore des Universums öffneten, um den König hereinzulassen. Sie dachten, sie könnten

durch den Tod seine Lehre ausrotten – doch sie verstanden nicht, dass sie dadurch seinen Namen unvergänglich in die Herzen der Menschen einpflanzen würden – genau den Namen, den sie zerstören wollten. (...) Er siegte nicht trotz des dunklen Geheimnisses des Bösen. Er siegte durch das Böse“ (frei nach James Stuart).

Das Gebet öffnet uns die Augen für dieses Geheimnis Gottes. Es ist ein Schlüssel, unsere Situation besser zu verstehen und Jesus in allen Erschütterungen zu vertrauen. Im Gebet begegnen wir dem Vaterherz Gottes und Beten gibt uns Anteil an der Sendung Jesu.

Deshalb ist die Allianzgebetswoche eine Entdeckungsreise, die neue Perspektiven eröffnet.

Die Gebetswoche findet statt. Vieles wird anders sein. Dies ist auch eine Chance. Im Jahr 2021 feiern wir das Jahr der Ökumene und freuen uns, die Gebetswoche auf 14 Tage ausdehnen zu können. In der ersten Woche wird das gemeinsame Gebet inhaltlich von der Evangelischen Allianz verantwortet, die zweite Woche gestaltet die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK). In der Mitte der beiden Wochen wird eine feierliche Stabübergabe stattfinden. Weitere Informationen dazu folgen. Beteiligen Sie sich gern aktiv in beiden Wochen!

Die Allianzgebetswoche 2021 hat die Bibel zum Thema. Neben inhaltlichen Ideen für die Abende und verschiedene Corona-konforme Formate wird es zielgruppenspezifische Gestaltungsvorschläge geben. In Kooperation mit „Faszination Bibel“ erstellen wir weiterführende Informationen zum Thema, die im Gebet aufgegriffen werden können.

Vieles ist in Bewegung. Bewährtes wird gestärkt, Neues entsteht. In allem ist aber unser Gott derselbe, der treu seine Hand über uns hält.

bleiben Sie seinem Schutz und seinem Segen anbefohlen.

In herzlicher Verbundenheit
Ihr

Reinhardt Schink
Generalsekretär der
Deutschen Evangelischen Allianz



Foto: Christian Höning



Die Einheit unter Christen

Gedanken des Allianzvorsitzenden zum Neuen Jahr

Foto: Mark Smith / unsplash.com

Zoff in Korinth, Fraktionen in Ephesus, Gräben zwischen unterschiedlichen Milieus in Galatien (Gal 3,28), theologische Differenzen in Rom (Römer 14f), Hauen und Stechen zwischen Streithähnen in Philippi (Phil 4,2) – die neutestamentlichen Briefe liefern ein Portfolio handfester Auseinandersetzungen, menschlicher Eifersüchteleien, theologischem Hickhack, kultureller und religiöser Trennungsräben. Die Lösung ist, unterschiedlich formuliert, letztlich immer gleich: „Er ist unser Friede“ (Eph 2,14), wir viele sind „ein Leib in Christus“, sollen einander so annehmen, „wie Er uns angenommen hat“. Die getrennten Gruppen in Galatien sind „allesamt einer in Christus Jesus“, Gott hat „durch Ihn alles mit sich versöhnt“.

Einheit unter Christen ist somit nicht zuerst ein Produkt multilateraler ökumenischer Bemühungen, sondern wächst auf dem Fundament, das gelegt ist (1.Kor 3,11), nämlich Jesus Christus, durch Hingabe an und Vertrauen und Liebe zu ihm, im gemeinsamen Hören auf Sein Wort.

Aber zum aktuellen Faktencheck gehört auch: Ob wir von Taufe und Abendmahl reden, von der Lehre von den letzten Dingen (Eschatologie), ob wir an ethische Überzeugungen denken, z.B. den Dienst mit der Waffe oder die Frage der Wiederverheiratung Geschiedener – es bleiben seit eh und je unterschiedliche Überzeugungen unter denen bestehen, die sich dem Netzwerk Evangelische Allianz (EAD) zugehörig wissen. Ja, wir schätzen eine gewisse Weite in diesen und anderen Fragen, weil wir uns in Bezug auf zentrale Themen „eins“ wissen. So wird ein gemeinsames Beten und Agieren von Christen möglich, die zwar längst nicht in allen Fragen zu gleichen Entscheidungen kommen, aber in Grundfragen des Glaubens – die EAD-Glaubensbasis lässt grüßen – dennoch gemeinsame Überzeugungen vertreten.

Kontroverse Diskussionen – das gehört zur Kultur eines ehrlichen Miteinanders – bleiben nicht aus. Wer sich den Grundanliegen der Allianz verpflichtet weiß, dem wird in keinerlei pietistischem Windkanal solange der Wind um die Ohren und die Ecken und Kanten geblasen, dass er oder sie am Ende evangelikal uniform und passgenau wieder herauskommt. Zu unterschiedlich sind und bleiben unsere Frömmigkeitsprägungen, unsere denominationellen Hintergründe oder die „theologischen Kaderschmieden“ unserer Kirchen.

Fokus: Jesus folgen

Was also tun, wenn es kontrovers wird? Beieinander bleiben, die Liebe und die Wahrheit auspacken und klar, offen und, wenn nötig, kontrovers diskutieren – mit der aufgeschlagenen Bibel in der Hand und der Bitte zum Herrn der Kirche, Einheit zu wirken, die in ihm längst da ist.

Ich bin nicht blauäugig und weiß, dass es auch nach langen inhaltlichen Gesprächsprozessen nicht immer zur Übereinstimmung in Fragen in der Kirche Jesu Christi gekommen ist, damals wie heute. Darum brauchen wir als seine Leute Klarheit, Liebe, Wahrheit, Geduld, Verständnis, Einfühlungsvermögen, Wahrhaftigkeit, Demut, Gnade, Vertraulichkeit, die Fähigkeit zuzuhören und nachzufragen – die Liste der Attribute eines geistlichen Klärungsprozesses ist verlängerbar ...

Es ist für die Zukunft von entscheidender Bedeutung, dass wir als Christen unterschiedlicher Herkunft die Glaubensbasis der EAD als gemeinsame Grundlage ernst nehmen und unsere Überzeugungen und Auffassungen daran prüfen, dass wir zweitens zusammenbleiben und drittens dialogbereit und respektvoll mit unterschiedlichen Auffassungen unter uns umgehen.

Wir fokussieren uns dabei auf das, was uns gemeinsam entscheidend wichtig ist: nämlich Jesus zu folgen, Sein Evangelium bezeugen und den Glauben an ihn leidenschaftlich leben.

Fasziniert von unserem Gott und dem, was er in Jesus für uns getan hat, wollen wir ihn von ganzem Herzen lieben und ihm leidenschaftlich nachzufolgen. Seine radikale und voraussetzungslose Liebe zu Menschen soll uns Inspiration sein. Wir wollen Botschafter der Liebe Gottes sein – zu allen Menschen. Aus Liebe zu Gott wollen wir sein Wort achten und es als höchste Autorität in allen Fragen des Glaubens und der Lebensführung anerkennen. ■



Ekkehart Vetter ist 1. Vorsitzender der Evangelischen Allianz in Deutschland



Das Gelände des Evangelischen Allianzhauses in Bad Blankenburg



Die Konferenzhalle während der jährlichen Allianzkonferenz – in „normalen“ Jahren

Fotos: Evangelische Allianz in Deutschland

Evangelische Allianz: Kennenlernen und unterstützen

Die Allianzgebetswoche feiert in diesem Jahr ihr 175. Jubiläum! Das ist eine gute Gelegenheit für einen dankbaren Rückblick. Die Evangelische Allianz wurde 1846 in London bei einer internationalen Konferenz gegründet, an der knapp 1.000 christliche Verantwortungsträger aus 12 Ländern und 52 „Kirchenabteilungen“ (so nannte man damals die verschiedenen Denominationen und Konfessionen) teilgenommen hatten. Ziel war die Betonung der Einheit der Kinder Gottes (nach Johannes 17).

Nach zwei Konferenz-Wochen wurden damals u.a. fünf Beschlüsse gefasst:

- Aufruf zum Gebet an jedem Montag und in jeder ersten Woche des Jahres
- Gründung des Evangelischen Bundes. Er soll Gliedern der Kirche Jesu Christi Gelegenheit geben, Bruderliebe und christliche Gemeinschaft zu pflegen. Die christliche Einheit soll bekannt und sichtbar gemacht werden: „Da wir in Wahrheit eins sind, so wünschen wir auch, soviel als nur möglich, sichtbar eins zu werden.“
- Heilighaltung der Presse
- Annahme der Glaubensbasis
- Sklavenhalter können nicht Mitglieder werden

Daraus ist auch in **Deutschland** die Evangelische Allianzbewegung mit ihrer **fünffachen Beauftragung** entstanden: Für die Einheit der Christen | für gemeinsames Beten | für gemeinsamen Glauben | für gemeinsames Bezeugen des Evangeliums | für gemeinsame „Zeitanlagen“ zu politisch relevanten Themen und die Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung.

Arbeitsbereiche und Projekte fördern

Auch angesichts von fast 1.000 Allianz-Orten und örtlichen Gruppen: Die Evangelische Allianz in Deutschland (EAD) arbeitet mit minimalem Verwaltungsaufwand. Zur effizienten Struktur gehört, dass neue Aktionen und Werke baldmöglichst in die Selbstständigkeit entlassen werden. Damit werden freilich auch Spender „abgegeben“: Zuwendungen an diese Werke stehen dann nicht mehr für die rein spendenfinanzierte Gesamtarbeit der EAD zur Verfügung.

Als Evangelische Allianz sind wir auf Menschen angewiesen, die für die kontinuierliche Arbeit geistliche und praktische Verantwortung übernehmen. Darum bitten wir Sie in den örtlichen Allianzen und deren Veranstaltungen um Ihre Kollekte. Sie ermöglicht zu einem wesentlichen Teil unsere Arbeit.

Für jeden Tag der Allianzgebetswoche schlagen wir Arbeitsbereiche und die dazugehörigen Projekte für die Kollekte vor. Natürlich ist jede Ortsallianz frei, die Zuordnung auf die Tage oder auch die Schwerpunktsetzung entsprechend ihren Prioritäten anzupassen (ausführliche Informationen zum Spendenbedarf, auch in einzelnen Bereichen, finden sich unter www.ead.de/spenden/spendenprojekte.html). Daneben gibt es auch direkte Möglichkeiten zur Unterstützung. Gerne informieren wir in der Geschäftsstelle in Bad Blankenburg zu allen Fragen. ■



Reinhardt Schink, Generalsekretär der Evangelischen Allianz in Deutschland



LEBENS ELIXIER BIBEL

Ab Seite 10:

Themen und Gestaltungsvorschläge zur Allianzgebetswoche 2021

mit Bibeltexten, Andachten und Impulsen



LEBENS ELIXIER BIBEL

Eine Einführung in die 175. Allianzgebetswoche vom 10. bis 17. Januar 2021

Worte von Menschen können trösten, aufbauen und lebensstärkend wirken. Gottes Wort hat die Macht, Leben zu schaffen und Leben hervorzu- bringen. Gott sprach und es wurde. Gott spricht und es geschieht. Gottes Wort ist die Quelle des Lebens, aus der wir schöpfen dürfen, jeden Tag neu.

Deswegen ist das Hören auf Gottes Wort, das Lesen und Studieren der Bibel für uns Menschen lebensentscheidend. Weil der Geist Gottes durch die Heilige Schrift wirkt und Glauben wecken will, ist es umso wichtiger, dass dieses Wort Gottes bekannt gemacht und in alle Welt getragen wird.

Ich denke an einen Perser, der eigentlich Imam werden wollte, und sich und anderen die Frage stellte: Wer ist Gott? An einem Gebäude in Teheran findet er nur drei Worte der Bibel: „Gott ist Liebe“. Er kommt zum Glauben an Christus und gibt seitdem Gottes Wort an unzählige Landsleute weiter. Mir kommt ein Türke in den Sinn, der über das Radio hörte, wie der Text aus Johannes 8,1-10 gelesen wurde. Diese Worte berührten sein Herz. Er forderte ein Neues Testament an und beim Lesen des Johannesevangeliums – so erzählte er mir – fand er zum Glauben an Christus.

Auch Sie als treue Beterinnen und Beter werden ähnliche Erlebnisse mit der Bibel gemacht haben: dass die Worte der Bibel Sie zum Glauben geführt und Ihren Glauben gestärkt haben. Immer wieder erlebe ich als Bibelleser, dass sich mir das Wort der Heiligen Schrift neu erschließt, wenn ich auf das Wort Gottes höre und gehorche. Das heißt: Ich stelle mich im Gehorsam unter das Wort, denn nur so wird die Bibel ihre lebensspendende und lebensschaffende Kraft entfalten können. Vergleich-

bar ist das mit einer Wasserdusche. Nur wenn ich mich richtig unter das Wasser stelle, wird es mich erfrischen können. Entferne ich mich, entziehe ich mich diesem Lebenselixier.

Das Wort Gottes: Aufnehmen und seine Außen-Wirkung erleben

Das **Thema für die Allianzgebetswoche 2021 – Lebenselixier Bibel** – wurde gemeinsam von der Schweizer und der Britischen Evangelischen Allianz (dem *Réseau évangélique suisse RES* und der *Biblica – The International Bible Society*) erarbeitet. Wegen der Pandemie war die Vorbereitung für alle Seiten herausfordernd. Mein Dank geht dabei an alle, die die Texte erarbeitet und zusammengestellt haben.

Wir haben als *Arbeitskreis Gebet* in Deutschland dabei die einzelnen Themen in eine gedankliche Reihenfolge gebracht. In den *ersten Tagen der Gebetswoche* geht es um das gemeinsame Aufnehmen des Wortes Gottes: Hören, Lesen, Nachdenken und Verstehen. Im *zweiten Teil der Woche* soll es um die Wirkung der Bibel nach außen gehen. In der Verkündigung des Wortes Gottes gelangen wir nur an die Ohren der Menschen, den Weg zum Herzen will Gottes Geist bahnen.

Doch es gibt auch Widerstand gegen Gottes Wort. Die Bibel ist permanent der Kritik ausgesetzt bzw. wird in Frage gestellt. Die verführerische Frage: „Sollte Gott das wirklich gesagt haben?“ taucht seit dem Sündenfall in immer neuen Facetten auf. Stelle ich aber die Bibel als Gottes Wort in Frage, entziehe ich mich ihrer lebensspendenden Kraft. Die Kritik an der Bibel geht nicht spurlos an denen vorüber, die sie studieren und verkündigen. Des-

wegen wollen wir besonders um Vollmacht des Heiligen Geistes für die bitten, die Gottes Wort verkündigen. Die Bibel gibt uns die Anweisung zum Leben. Das gilt besonders in Zeiten der Pandemie, in der unsere gewohnten Gottesdienst- und Veranstaltungsformen in Frage gestellt wurden.

„Herr, erbarme dich unser! Erlöse uns von dem Bösen!“ Diese Gebetsrufe dürfen nicht verstummen, weil sie unsere Abhängigkeit von Gott zum Ausdruck bringen. Wir dürfen mit den Worten der Heiligen Schrift beten und werden von Gottes Wort immer wieder aufgefordert: „Haltet an am Gebet. Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen, lehrt und ermuntert einander in aller Weisheit mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern. Singt Gott, mit Dank in euren Herzen“ (Kolosser 3,16). Und wer singt – so hat es Augustin gesagt – betet doppelt, damit unsere Seele durchatmen kann.

Die Gestaltung der Allianzgebetswoche während der Covid-19-Pandemie

Manche haben sich im Vorfeld einen Livestream gewünscht. Den wird es so nicht geben. Wir ermutigen vielmehr die Ortsallianzen, eigene kreative Wege zu gehen, um das gemeinsame Beten während der Allianzgebetswoche zu fördern. Ein Livestream könnte auch zur Passivität verführen. Darum: Wenn größere Gebetszusammenkünfte räumlich nicht möglich sind, so treffen Sie sich doch in Kleingruppen oder bieten vor Ort eine Gebetsveranstaltung im Online-Modus an. Statt einer „Gebetsstunde“ an einem Abend könnte auch ein Gebetstag (24 Stunden) eine Alternative sein. Die Räumlichkeiten einer Gemeinde werden offen gehalten, so dass immer einige wenige die Gebetsanliegen der Gebetswoche aufnehmen. Manche älteren Beterinnen und Beter würden sich freuen, wenn im Zuge der Allianzgebetswoche zum Beispiel vormittags ein Gebetsangebot eingeplant würde. Zudem haben wir auch für Kinder, Jugend, Frauen und Männer wieder Entwürfe zusammengestellt.

Die vorgeschlagenen Themen sind dabei nur Entwürfe – und dürfen gerne mit Ihren Ideen erweitert werden. Und für alle kleinen und größeren Gebetszusammenkünfte gibt es ein Versprechen von Jesus: **„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt bin, da bin ich mitten unter ihnen“**.

Wo finde ich die Lieder und gibt es Folien zu den einzelnen Gebetsentwürfen?

Hinter den Liedvorschlägen sind die CCLI Lizenznummern angegeben, das erleichtert das Einspielen und Abrufen der Liedtexte. Außerdem werden für die jeweiligen Abende auch Folien auf unserer Seite <https://www.allianzgebetswoche.de/> abrufbar sein, auf denen die Gebetsanliegen zu finden sind. ■



Detlef Garbers leitet den *Arbeitskreis Gebet* der Evangelischen Allianz in Deutschland.

LEBENS
ELIXIER
BIBELMIT-
EINANDER
HINHÖREN**Bibeltext zum Thema:**

Die Menschen scharten sich in großer Zahl um Jesus, und von Ort zu Ort wurden es mehr, die mit ihm gingen. Da erzählte er ihnen folgendes Gleichnis: „Ein Bauer ging aufs Feld, um zu säen. Beim Ausstreuen der Saat fiel einiges auf den Weg, wo es zertreten und von den Vögeln aufgepickt wurde. Einiges fiel auf felsigen Boden. Die Saat ging zwar auf, verdorrte aber bald, weil die nötige Feuchtigkeit fehlte. Einiges fiel mitten ins Dornengestrüpp. Die Dornbüsche wuchsen mit der Saat in die Höhe und erstickten sie. Und einiges fiel auf guten Boden, ging auf und brachte hundertfache Frucht.“ Jesus schloss mit dem Ausruf: „Wer Ohren hat und hören kann, der höre!“ Die Jünger fragten Jesus, was dieses Gleichnis bedeute. Da sagte er: „Euch ist es von Gott gegeben, die Geheimnisse seines Reiches zu verstehen; den Übrigen jedoch werden sie nur in Gleichnissen verkündet. Denn ‚sie sollen sehen und doch nicht sehen, sie sollen hören und doch nichts verstehen.‘ Das Gleichnis bedeutet Folgendes: Die Saat ist das Wort Gottes. Bei einigen, die es hören, ist es wie mit der Saat, die auf den Weg fällt. Der Teufel kommt und nimmt das Wort wieder aus ihrem Herzen weg, sodass sie nicht glauben und daher auch nicht gerettet werden. Bei anderen ist es wie mit der Saat, die auf felsigen Boden fällt. Wenn sie das Wort hören, nehmen sie es mit Freuden auf. Aber sie sind wie Pflanzen ohne Wurzeln; zunächst glauben sie, doch wenn eine Zeit der Prüfung kommt, wenden sie sich wieder ab. Wieder bei anderen ist es wie mit der Saat, die ins Dornengestrüpp fällt. Sie hören das Wort, doch im Lauf der Zeit wird es von den Sorgen, dem Reichtum und den Freuden, die das Leben bietet, verdrängt, sodass keine Frucht reifen kann. **Bei anderen jedoch ist es wie mit der Saat, die auf guten Boden fällt. Mit aufrichtigem und bereitwilligem Herzen hören sie das Wort; sie halten daran fest, lassen sich nicht entmutigen und bringen Frucht.“**

Lukas 8,4-15 (Neue Genfer Übersetzung)

Impuls

Es ist manchmal zum Verzweifeln. Meine Kinder hören mich einfach nicht. Besonders wenn es ums Aufräumen, Händewaschen oder Schlafengehen geht. Und nach so manchem Gespräch habe ich keinen Schimmer, was mir die andere Person eigentlich sagen wollte. Einander hören, hat offensichtlich nicht nur etwas mit dem Übermitteln von Schallwellen zu tun.

Ähnliches hat wohl Jesus erfahren, als er das Gleichnis vom vierfachen Acker erzählte (Lukas 8,4-15). Es entbehrt nicht einer gewissen Ironie, dass Jesus ein Gleichnis über das Hören erzählt, und seine Jünger verstehen nicht, was ihr Meister eigentlich meint (Vers 9). Hinter dem für Jesus wohl frustrierenden Erlebnis steckt ein handfestes Drama, das sich in der Bibel ständig wiederholt: Menschen mit hörfähigen Ohren können nicht hören (z.B. Jesaja 6,9; Hesekiel 12,2). Dem Nicht-hören liegt nicht einfach Begriffsstutzigkeit zugrunde. Es scheint Wahrheiten zu geben, die mehr beanspruchen als nur unseren Verstand. Für die Propheten wie auch für Jesus liegt ein viel fundamentaleres, erkenntnistheoretisches Problem vor.

Um zu hören, so Jesus, braucht es ein „aufrichtiges und bereitwilliges Herz“. Der Same von Gottes Wort kann im Leben einer bestimmten Art von Menschen besonders gut Wurzeln schlagen und Frucht tragen. Wie werden wir zu solch hörenden Menschen, deren Leben dem „guten Boden“ gleicht?

Erstens brauchen wir eine grundlegende Erneuerung. Denn unser Herz ist deformiert wie der harte oder dornige Boden im Gleichnis. Etwas in uns widerstrebt dem Reden Gottes. Auf uns allein gestellt, halten wir uns an machterhaltende Ideologien oder bleiben in Selbsttäuschung gefangen. Es braucht einen göttlichen Eingriff, der unser Wesen grundsätzlich ändert. Die Wahrheit, Jesus Christus selbst, muss in uns sein, damit wir hörfähig werden (vgl. Johannes 8,45; 2. Korinther 3,18; 11,10; Epheser 4,14ff).

Um hörfähig zu bleiben, ist zweitens ein wahrhaftiger Charakter nötig. Was treibt uns im Innersten an? Was sind unsere Sehnsüchte? Was lieben wir? Sind wir auf das Gute, auf Christus ausgerichtet? Die Erneuerung des Herzens ist ein Geschenk. An einem wahrhaftigen Charakter können wir mitarbeiten. Geistliche Übungen erlebe ich als einen wunderbaren Weg, um ein wahrhaftiger, empfangsbereiter und hörender Mensch zu werden (Stille, Gebet, Fasten, ...). Sie sind wie Gartengeräte, die uns helfen, unseren Herzensboden von Beeinträchtigungen frei zu halten und so Raum zu schaffen für den Samen Gottes.

Fragen zum Text

- Habe ich eine grundlegende Erneuerung durch Jesus Christus erfahren?
- Wie pflege ich einen hörbereiten, wahrhaftigen Charakter?
- Was war das letzte Wort Gottes, welches ich für mich gehört habe?

Lob und Dank

- für alle Menschen, Institutionen und Kirchen, die uns helfen, zu jenen Menschen zu werden, die Gottes Wort hören und verstehen können
- für die Möglichkeit, dass Gottes Wort frei und für alle hörbar gepredigt werden kann
- für Religions- und Meinungsfreiheit

Bekennnis und Buße

- wo wir unseren Herzensboden ungepflegt ließen und so Gottes Reden nicht mehr zu uns durchdringen konnte
- wo uns Ablenkung und Unterhaltung vom stillen Hören auf Gottes Wort abgelenkt hat

Bitte

- Herr, verleihe uns ein hörendes Herz. Mach uns erwartungsfroh, wenn wir die Bibel aufschlagen. Lass uns ganz Ohr sein, auf dein an uns ergangenes Wort zu hören.
- Herr, verleihe uns ein hörendes Herz. Mach uns zu wahrhaftigen Menschen, die empfangsbereit sind für das, was du uns durch dein Wort sagen willst.
- Herr, verleihe uns ein hörendes Herz. Schenke, dass wir einander aus unserer geistlichen Taubheit heraushelfen können. Lass uns zu hörenden Gemeinschaften werden.

Wir beten weiter

- für theologische Bildungsstätten, dass sie Orte der ganzheitlichen Wissensvermittlung sein können, an denen künftige Verantwortliche auch zu Hörenden werden
- für die Kirchen, dass Menschen durch ihr Wirken eine grundlegende Erneuerung durch Jesus Christus erfahren und so hörfähig werden
- für die Regierung von Bund und Ländern, dass sie Weisheit und Umsicht haben, um Entscheidungen zum Wohl der Menschen zu treffen
- dass Vertrauen und Achtung wieder wachsen kann, wo Misstrauen und Vorbehalte gegenüber den Politikern sind
- um neues Vertrauen in die Regierenden und Bereitschaft zum Vergeben, wo Unrecht und Machtmissbrauch geschehen ist
- dass die Regierung verstärkt eine Stimme für das heranwachsende Leben erhebt, Familien stärkt und sich stärker gegen Abtreibungen und Euthanasie einsetzt
- für die Kommunen und Bürgermeister unserer Städte. Wir beten, dass sie ein offenes Ohr für die Bürger haben und sich für das Wohl der Bürger und die Einheit der Ortschaften einsetzen
- für den *Arbeitskreis Politik* unter Leitung von Lisa Walter, und für Uwe Heimowski, der als Beauftragter der Evangelischen Allianz Deutschland u.a. unsere Anliegen bei Politikern vorträgt und das Gespräch mit ihnen sucht

Liedvorschläge

Dass dein Wort in meinem Herzen (CCLI 4329947)

Sollt ich meinem Gott nicht singen (CCLI 7135580)

Du bist der Weg und die Wahrheit und das Leben (CCLI 4330211)

Andi Bachmann-Roth, Co-Generalsekretär der Schweizerischen Evangelischen Allianz

Spendenprojekt des Tages

Gebet ist nie umsonst: Stärkung der Gebetsbewegung

Gott ist unser liebevoller Vater, der gern mit seinen Kindern spricht. Deshalb ist Gebet nie umsonst: Kein Gebet geht verloren. Gebet verändert alles und jeden. Die Evangelische Allianz ist seit jeher in erster Linie eine Gebetsbewegung. Helfen Sie uns, dass viele sich in dieses Gebetsnetzwerk einklinken können, so dass Gottes Wille geschieht, im Himmel wie auf Erden. Wir brauchen Unterstützung, u.a. für Erstellung und Produktion der Materialien, z.B.:

- zur Allianzgebetswoche
- die Gebetshefte mit Monatsthemen und täglichen Gebetsanliegen
- die Hefte *30 Tage Gebet für die islamische Welt*
- die Ausarbeitung für den *Gebetstag für verfolgte Christen*
- andere Gebetsprojekte und -aktionen

LEBENS
ELIXIER
BIBELTIEFER
VERSTEHEN**Bibeltext zum Thema:**

Und siehe, da stand ein Lehrer der Tora auf, um ihn herauszufordern. Er sprach: „Meister, was muss ich tun, dass ich das ewige Leben ererbe?“ Er aber sprach zu ihm: „Was steht denn in der Tora geschrieben? Was liest du dort?“ Er antwortete und sprach: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft und deinem ganzen Verstand, und deinen Nächsten wie dich selbst.“ Er aber sprach zu ihm: „Du hast recht geantwortet; tu das, so wirst du leben.“

Lukas 10,25-28

Impuls

Es fasziniert mich an Jesus, dass er uns nicht dazu auffordert, den Kopf auszuschalten. Im Gegenteil: Das höchste Gebot spricht davon, dass wir Gott mit dem Verstand lieben sollen. Gott liebt es, wenn wir denken, forschen und seinen Gedanken nachspüren.

Doch häufig kommen dabei Fragen auf, die uns verunsichern: Wie soll ich mit schwierigen Bibelstellen umgehen? Wie passen bestimmte biblische Aussagen zu einem liebenden Gott? Warum erlebe ich so wenig von den Zusagen, die die Bibel macht? Gott lädt Sie ein, solche Fragen nicht zur Seite zu schieben, sondern ihnen nachzugehen. Tief zu graben, zu forschen und darüber zu diskutieren. Mit Gott und mit anderen Menschen.

Zweifel und Anfechtung gehören zu unserem Glauben dazu. Die Bibel spricht davon. Die Mütter und Väter des Glaubens kannten sie.

Aber wie beeinflussen sie unser Beten?

Wenn wir in einer Partnerschaft oder Freundschaft aufhören, ehrlich miteinander zu reden, dann entfernen wir uns voneinander. Unausgesprochenes versperrt den Zugang zum anderen. Die Distanz wird größer. Es wird schwieriger, zueinander zu finden. So kann es uns gehen, wenn wir die brennenden Fragen und Zweifel, die unseren Verstand und unser Herz umtreiben, nicht mit Gott teilen.

Die Psalmen zeigen uns, wie wir, statt auf Distanz zu gehen, im Gespräch mit Gott bleiben können. Die Beter klagen und schütten ihr Herz bei Gott aus (Psalm 13,69). Ehrlich und ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen. Gedanken werden ungeschönt zur Sprache gebracht. Doch auch wenn Kopf und Herz voller Fragen und Zweifel sind, erleben sie, wie im ehrlichen Dialog mit Gott Vertrauen entsteht. Seit Jahrhunderten leihen sich Beterinnen und Beter Worte der Psalmen, um mit Gott im Gespräch zu bleiben.

Neben dem ehrlichen Gebet hilft der Blick auf Christus. Auch wenn wir mit schwierigen Bibelstellen ringen, gehen wir immer wieder dorthin, wo uns in aller Klarheit die Liebe Gottes vor Augen gemalt wird. Wenn ich auf Jesus schaue, wird mir deutlich, dass sein Versprechen für mich gilt: Nicht an meinen Gefühlen oder Gedanken hängt mein Glaube, sondern an seinen Zusagen! Legen Sie sich in sie hinein wie in ein weiches Federbett. Atmen Sie sie ein. Denn Er ist für uns (Römer 8,38f).

Lob und Dank

- dass Gott uns einlädt, ihn mit dem Verstand zu suchen
- für seine Einladung, ehrlich mit ihm unterwegs zu sein
- dass uns nichts von seiner Liebe trennen kann – weder Fragen noch Zweifel oder Anfechtungen

Klage

- wo wir Gott nicht verstehen, enttäuscht und wütend sind
- wo uns die Bibel fremd, unverständlich und zweifelhaft vorkommt
- wo uns Gottes Charakter rätselhaft bleibt und seine Liebe unser Herz nicht erreicht.

Bitte

- dass Jesus uns in unserem Suchen, Nachdenken und Forschen begegnet
- dass er uns seine Perspektive auf unsere Fragen und Zweifel zeigt
- dass er zu unserem Kopf und unserem Herzen redet und wir (neu) vertrauen können

Wir beten weiter

- für die Verkündigung in den Gemeinden, dass diese sich an der Bibel orientiert
- für die von proChrist geplanten „Hoffnungsfeste“ – während des ganzen Jahres und in der zentralen Woche (7. – 13. November). Wir beten für die Evangelisten Mihamm Kim-Rauchholz und Yassir Eric, dass sie in Vollmacht die gute Nachricht weitergeben, und für die Verkündiger in den lokalen Veranstaltungen

- auch für Evangelisationen der anderen Missionswerke und in Gemeinden
- für eine Erweckung in Europa
- für Schüler- und Studentenbibelgruppen an Schulen und Universitäten
- für den Religionsunterricht in den Schulen, für Jugendarbeit in Gemeinden
- für die freien Werke der Kinder- und Jugendarbeit
- für die weltweite Missionsarbeit, auch der deutschen Missionswerke.

Ein Gebet von Hans-Joachim Eckstein

Es mag fremden Einflüssen
vorübergehend gelingen, dir deinen Herrn wegzunehmen.

Es kann ihnen aber nicht gelingen,
dich deinem Herrn wegzunehmen.

Es mag dir gelegentlich so vorkommen,
als würdest du ins Bodenlose abstürzen,
du wirst aber nicht tiefer fallen können
als in die dich bergenden Hände Gottes
„Ich gebe ihnen das ewige Leben,
und sie werden ganz gewiss
niemals mehr verloren gehen,
und niemand wird sie
aus meiner Hand reißen.

Mein Vater, der sie mir
gegeben hat,

ist größer als alle,

und niemand kann sie

aus der Hand meines Vaters reißen.

Ich und der Vater sind eins.“ (Johannes 10,28-30)

(aus: Hans-Joachim Eckstein, „Du hast mir den Himmel erlebt“)

Liedvorschläge

Er weckt mich alle Morgen (CCLI4346188, EG 452)

Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort (CCLI 4340658, EG 193)

Wohl denen, die da wandeln (CCLI 4336466, EG 295)

Heike Breitenstein (Bern/CH), Evangelische Theologin und Referentin beim Zacharias Institut für Wissenschaft, Kultur und Glaube, und Guido Balthes (Marburg), Mitglied im Arbeitskreis Gebet der Evangelischen Allianz Deutschland

Spendenprojekt des Tages

Die Bad Blankenburger Allianzkonferenz

Seit 1886 findet jährlich die Bibel- und Glaubenskonferenz im Evangelischen Allianzhaus statt: das authentische Fest einer wirklichen „Großfamilie“, mit zuletzt rund 2.000 Teilnehmern aus verschiedenen sozialen Milieus und allen Gesellschaftsschichten. Viele von ihnen erfahren hier wesentliche geistliche Impulse. Der nicht kosten-deckende und erschwingliche Konferenzbeitrag ermöglicht allen eine Teilnahme.



LEBENS
ELIXIER
BIBEL



AUF-
MERKSAM
LESEN

Bibeltexte zum Thema:

Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, damit ich nicht wider dich sündige.

Psalm 119,11

Die Brüder aber schickten noch in derselben Nacht Paulus und Silas nach Beröa. Als sie dahin kamen, gingen sie in die Synagoge der Juden. Diese aber waren freundlicher als die in Thessalonich; sie nahmen das Wort bereitwillig auf und forschten täglich in der Schrift, ob sich's so verhielte. So glaubten nun viele von ihnen, darunter nicht wenige von den vornehmen griechischen Frauen und Männern.

Apostelgeschichte 17,10-12

Impuls

Geistliches Wachstum und geistliche Vollmacht sind die Kennzeichen eines reifen Christen. Sie zeigen sich u.a. in der Liebe zu Gott und den Menschen, in wachsendem Vertrauen und der Erkenntnis des Willens Gottes. Dazu kommen geistliches Unterscheidungsvermögen und die Standhaftigkeit, zu der gewonnenen Erkenntnis zu stehen. Das alles mündet in einen authentischen und selbständigen Glauben, der auch ohne viele Worte zu überzeugen vermag.

Wie können wir dahin kommen?

Im Jahr 2011 veröffentlichte die Megakirche *Willow Creek* aus Chicago die Ergebnisse ihrer „Reveal“-Studie. 250.000 Personen aus über tausend Gemeinden in unterschiedlichen Städten und Ortschaften aller Größenordnungen und Denominationen hatten daran teilgenommen. Eine der wichtigsten Erkenntnisse war: Nichts hat größeren Einfluss auf das geistliche Wachstum als die Beschäftigung mit der Bibel.

Das war ein Schock für *Willow Creek*. Über Jahrzehnte hatte die Kirche Pionierarbeit geleistet auf dem Feld der sucher-orientierten Gemeindeförderung. Man war davon ausgegangen, dass die Einbindung in die dafür angebotenen Gemeindeprogramme automatisch zu geistlichem Wachstum führen würde. Die Studie zeigte, dass dies nicht der Fall war. Diese Erkenntnis hatte einen dramatischen Wandel in *Willow Creeks* Strategie und Schwerpunkten zur Folge: Im Mittelpunkt steht nun als wichtigstes Anliegen, den Mitgliedern beim selbständigen Bibelstudium zu helfen.

Wie steht es in unseren Gemeinden um das Bibelstudium? Und bei uns persönlich? Haben wir das Verlangen, tief im Wort Gottes zu graben? Nehmen wir uns die Zeit, ein Thema mit Ausdauer gründlich zu erforschen? Was sagt die Bibel selbst zu einigen kontroversen Fragen unserer Zeit? Und was sagt sie nicht?

Ein Vorbild können uns die Juden in Beröa sein. Sie „nahmen das Wort bereitwillig auf und forschten täglich in der Schrift“. Die Juden in Thessalonich, der vorherigen Station, waren anders. Sie hatten einen Aufruhr gegen Paulus und Silas angezettelt, aus Empörung und Neid. Das kann geschehen, wenn man meint, (recht-)gläubig zu sein, aber nicht im Wort Gottes verwurzelt ist. Nicht jede scheinbar christliche Meinung ist auch biblisch.

Dagegen stand der Glaube der Juden von Beröa auf einem festen Fundament. Ihr tägliches Bibelstudium hatte sie mit geistlichem Unterscheidungsvermögen ausgerüstet. So erkannten sie die Übereinstimmung der Predigt des Paulus mit der Heiligen Schrift. Herz und Verstand waren bereit für das neue Licht. Dabei gab es in Beröa wahrscheinlich nur eine einzige Abschrift des Alten Testaments, in der Synagoge. Heute hat jeder von uns eine Bibel in seiner eigenen Sprache. Wir können das Wort selbst studieren und einen eigenen Standpunkt gewinnen. Auch Predigten und christliche Bücher sind kein Ersatz. Das persönliche Bibelstudium befähigt uns, nicht nur den Zeitgeist, sondern auch falsche scheinbar geistliche Argumente zu durchschauen. Wie können wir heute das Feuer am Brennen halten?

Wir loben und danken dafür

- dass Gott sein geschriebenes Wort gegeben hat
- dass jeder von uns eine Bibel hat und wir sein Wort in Freiheit studieren können
- dass Gottes Wort uns zu reifen und selbständigen Christen mit Unterscheidungsvermögen macht

Wir bekennen und tun Buße

- dass wir uns viel zu selten Zeit nehmen, die Bibel systematisch zu studieren
- dass wir viel zu oft die Meinungen anderer übernehmen, statt selbständig im Wort zu forschen
- für Trägheit und Denkfaulheit, die uns vom eigenen Bibelstudium abhalten

Wir bitten

- um ein neues, tiefes Verlangen nach Gottes Wort und der Begegnung mit ihm
- dass Gott uns die Bibel ganz neu lieb macht
- dass sein Heiliger Geist uns den Reichtum des Wortes ganz neu erschließt
- um die Disziplin, es regelmäßig allein und mit anderen zu studieren
- dass Gott uns mit Menschen zusammenführt, mit denen wir zusammen in der Bibel forschen können

Wir beten weiter

- für Juden, dass sie beim Lesen des Wortes Gottes (z.B. Jesaja 53) erkennen, dass Jesus der Messias ist und selbst Jude war
- für die messianischen Gemeinden, dass sie mutig ihren Glauben an Jesus bezeugen; besonders beten wir für die messianischen Gemeinden in Israel, dass sie dort Wohlwollen beim Volk und in der Regierung erleben.
- für die Regierung in Israel, dass sie sich für Versöhnung einsetzt und Weisheit hat im Umgang mit denen, die Israel feindlich gesinnt sind und es beseitigen wollen
- für ein friedliches Miteinander zwischen Juden, Arabern, Drusen und Palästinensern
- für die Zusammenführung des jüdischen Volkes
- dass der weltweit steigende Antisemitismus eingedämmt wird
- für die politische und geistliche Situation im Nahen Osten.

Liedvorschläge

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (Kanon)

Groß ist unser Gott (CCLI 4325006)

In Gottes Haus (CCLI 4715252)

Dein Wort ist ein Licht auf meinem Weg (CCLI 5693201)

Magdalena Paulus, Götzis (Vorarlberg), Juristin, Autorin und Referentin, Mitglied im Arbeitskreis Gebet der Evangelischen Allianz Deutschland

Spendenprojekt des Tages

Damit wir Salz und Licht in der Welt sind: Gesellschaftspolitisch Verantwortung übernehmen

Als EAD engagieren wir uns für eine lebenswerte Gesellschaft, übernehmen Verantwortung und erheben unsere Stimme in grundsätzlichen Wertefragen. Dazu gibt es einen *Arbeitskreis Politik* unter der Leitung von Lisa Walter, und die Stelle eines Beauftragten beim Deutschen Bundestag und am Sitz der Bundesregierung. Uwe Heimowski nimmt diese Verantwortung wahr. Er vernetzt, baut Brücken und engagiert sich, damit die evangelikale Stimme in Politik, Gesellschaft und Kirche gehört wird, mit dem Ziel, die politische Relevanz des Evangeliums verständlich zu machen. Sein Verantwortungsbereich umfasst: Christen früh auf herausfordernde Entwicklungen aufmerksam zu machen, Aktions- und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen und prophetische Stimme im politischen Betrieb zu sein. Er pflegt Kontakte zu Politikern, ermutigt und betet, denn die gesellschaftliche Auseinandersetzung hat immer auch eine geistliche Dimension. Danke, wenn Sie diesen Bereich mittragen, und für alle finanzielle Unterstützung – um unseren Anliegen eine Stimme zu geben, in der gesellschaftlichen Öffentlichkeit, im Parlament, bei Regierung und in Landeskirchen.

LEBENS
ELIXIER
BIBELIM ALLTAG
LEBEN**Bibeltexte zum Thema:**

Das Gleichnis vom Barmherzigen Samariter
Lukas 10,25ff

„... Welcher von diesen dreien ist deiner Meinung nach nun der Nächste dessen gewesen, der unter die Räuber gefallen ist?“ Er sprach: „Der, welcher die Barmherzigkeit an ihm geübt hat!“ Da sprach Jesus zu ihm: „So geh du hin und handle ebenso!“

Lukas 10,36.37 (Schlachter)

Ergänzungstext

Wenn aber der Sohn des Menschen in seiner Herrlichkeit kommen wird und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er auf dem Thron seiner Herrlichkeit sitzen, und vor ihm werden alle Heidenvölker versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, wie ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet, und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zu seiner Linken. Dann wird der König denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, und erbt das Reich, das euch bereitet ist seit Grundlegung der Welt! Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeist; ich bin durstig gewesen, und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich bin ein Fremdling gewesen, und ihr habt mich beherbergt; ich bin ohne Kleidung gewesen, und ihr habt mich bekleidet; ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht; ich bin gefangen gewesen, und ihr seid zu mir gekommen. Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und haben dich gespeist, oder durstig, und haben dir zu trinken gegeben? Wann haben wir dich als Fremdling gesehen und haben dich beherbergt, oder ohne Kleidung, und haben dich bekleidet? Wann haben wir dich krank gesehen oder im Gefängnis, und sind zu dir gekommen? Und der König wird ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan!
Matthäus 25,31-40

Impuls

Wenn wir die Gesellschaft beeinflussen wollen, müssen wir manchmal innehalten und uns die richtigen Fragen stellen, zum Beispiel: Warum tun wir das, was wir tun? Was ist unsere Motivation für unser Engagement für mehr soziale Gerechtigkeit? Was sind die wirklichen Bedürfnisse? Wir sollten Experten für die Bedürfnisse unserer Mitmenschen werden.

Jesus wusste, dass das Fragenstellen eine weise Methode ist, um Menschen zu lehren und ihnen so zu helfen, reifer zu werden. Aber auch Jesus wurde gefragt, und durch seine Antworten lehrte er die Zuhörer. Es gab etwas, das Menschen aller Schichten und Generationen zu Jesus zog, um ihm Fragen zu stellen.

Einmal stand ein Schriftgelehrter auf, um Jesus zu prüfen. „Lehrer“, fragte er, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erben?“ „Was steht im Gesetz?“, antwortete er. „Was liest du dort?“ Er antwortete und sprach: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft und deinem ganzen Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst“ (5. Mose 6,5; 3. Mose 19,18). „Du hast richtig geantwortet“, antwortete Jesus. „Tu das, so wirst du leben.“ Aber er wollte sich rechtfertigen und fragte Jesus: „Und wer ist mein Nächster?“ (Lukas 10,25-29.).

Jesus antwortet also mit dem Gleichnis vom Barmherzigen Samariter. Abschließend stellt er eine weitere Frage: „Wer von diesen dreien, meinst du, ist der Nächste geworden dem, der unter die Räuber gefallen war?“ (Lukas 10,36). Der Schriftgelehrte entdeckt, dass soziale Gerechtigkeit damit beginnt, einfach ein Nächster zu sein und dort Mitgefühl zu zeigen, wo er sich gerade befindet.

Jeder Christ ist berufen, ein „Nächster“ zu sein, und mit anderen in Kontakt zu sein. Wir haben keine Kontrolle darüber, wer als guter Samariter in unser Leben tritt. Aber wir haben jederzeit die Möglichkeit, uns wie solche gegenüber anderen zu verhalten. Öffnen wir unsere Augen für die Welt um uns herum! Durch konkrete Handlungen und durch unsere Einstellungen ruft Jesus uns dazu auf, gemeinsam mit ihm eine gerechtere Welt zu schaffen.

Unser Engagement beinhaltet zwei Beziehungen: Eine mit Gott und eine mit unserem Nächsten – es ist der gleiche Auftrag. Gottes Gerechtigkeit ist immer sozial. Lasst uns gemeinsam seine Gerechtigkeit suchen! Die Menschen lesen vielleicht nicht die Bibel, aber sie lesen unser Leben. „Geh und mach etwas!“: Diese Herausforderung gab General William Booth, der Gründer der Heilsarmee, seinem Sohn Bramwell, nachdem er die Notlage vieler Obdachloser in London gesehen hatte. Geh und lebe das Evangelium!

Reflexion

Die Aktion des Barmherzigen Samariters kostete ihn persönlich etwas. Sind wir bereit, den Preis zu zahlen, wenn der Herr erwartet, dass wir „etwas tun“? Der Samariter bat den Wirt um Hilfe und vertraute ihm seinen Nachbarn an. Wer kann uns helfen, soziale Gerechtigkeit zu erreichen – auch außerhalb unseres üblichen „Kreises“?

Stellen wir Fragen als Entschuldigung, um unsere von Gott gegebene Fürsorgepflicht nicht auszuüben?

Wie kann ich heute jemandem ein mitfühlender Nachbar sein?

Lob und Dank

Allmächtiger Gott, du bist ein gerechter und liebender Vater. Du bist barmherzig und siehst jeden Einzelnen.

Herr Jesus, danke, dass du uns Fürsorge vorgelebt hast und uns so gezeigt hast, was soziale Gerechtigkeit ist.

Buße

Vergib uns bitte, wenn wir aus Egoismus und Unachtsamkeit einem Nächsten die benötigte Hilfe verwehrt haben.

Vergib uns, wo wir hartherzig geworden sind.

Vater, es tut uns leid, wo wir Menschen verurteilen und darum nicht helfen.

Vergib, wenn wir uns als Kirchen und Gemeinden zu wenig um soziale Gerechtigkeit in der Welt kümmern und uns zu stark um uns selbst drehen.

Bitte

Öffne unsere Augen und Herzen für den „Nächsten“, gerade auch solche, die von anderen vielleicht ignoriert werden.

Schenke uns ein mitfühlendes und williges Herz zum Helfen.

Gib uns Kraft, es Jesus gleichzutun und denjenigen zur Verfügung stehen, die Fragen haben.

Gib uns Mut und Kreativität, um auch unkonventionelle Wege für unsere Nächsten zu gehen.

Hilf uns, dass wir uns der sozialen Bedürfnisse in unserer eigenen Nachbarschaft stärker bewusst werden.

Schenke uns den Mut, zu gehorchen, wenn unser Herr sagt: „Geh und tu es auch“ (Lukas 10,37).

Wir beten weiter für

- Obdachlose
- Kinder in Not und Einrichtungen, die ihnen helfen, z.B. die *Arche*
- Frauen, die sich mit dem Gedanken einer Abtreibung beschäftigen
- den Kongress LEBEN.WÜRDE vom 12.-14. März 2021 auf dem *Schönblick* (Schwäbisch Gmünd)
- den *Marsch für das Leben* am 18. September 2021 in Berlin
- Migranten und die Gemeinden von Migranten
- die Arbeit in unserem *Arbeitskreis Migration und Integration* unter Leitung von Dr. Detlef Blöcher und unserem Referenten Herbert Putz
- Frauen und Mädchen, die in Menschenhandel und Prostitution hineingeraten sind
- die Arbeit der Heilsarmee in Deutschland und weltweit
- alle, die im Pflegedienst, in Krankenhäusern, bei Polizei, Feuerwehr und im Rettungsdienst tätig sind

Gebet

„Herr, ich frage mich: Was ist göttlich an meinem Glaubensbekenntnis, wenn ich blind für menschliche Bedürfnisse bin? Es braucht Mut, Gerechtigkeit zu suchen, gegen den Strom zu gehen, aber du hast ein klares Gebot gegeben; genau wie der Barmherzige Samariter zu handeln. Öffne meine Augen und mein Herz, um auf dem Weg, den ich heute gehen werde, für menschliche Bedürfnisse sensibel zu werden. Möge dein Geist des Mitgefühls mich zum Handeln anregen, wenn ich mich mit anderen bemühe, dein Reich hier auf Erden voranzubringen. Mögen wir gemeinsam Gerechtigkeit suchen, deine Gerechtigkeit.“

Liedvorschläge

Mir ist Erbarmung widerfahren (CCLI 4343507)

Herr in deinem Namen treffen wir uns hier (CCLI 4327949)

Amazing Grace (CCLI4935355)

E. Jane Paone, Kommissar der Heilsarmee für die Schweiz, Österreich und Ungarn, und Brigitte Kreuzwirth, Evangelische Allianz Österreich

Spendenprojekt des Tages

Werft das Netz aus: Das EAD-Netzwerk stärken und ausbauen

Die EAD finanziert sich fast ausschließlich durch Kollekten und Spenden. Die wenigen hauptamtlichen Mitarbeiter unter Leitung des Generalsekretärs Dr. Reinhardt Schink, unterwegs zu den örtlichen Allianzgruppen, Verkündigungs- und Beratungsdiensten, aber auch in der kleinen Geschäftsstelle in Bad Blankenburg, müssen finanziert werden. Mit Ihrer heutigen Kollekte unterstützen Sie die allgemeine Allianzarbeit in Deutschland.

LEBENS
ELIXIER
BIBELWIRKEN
LASSEN**Bibeltexte zum Thema:**

Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und lässt wachsen, dass sie gibt Samen zu säen und Brot zu essen, so soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein: Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende.

Jesaja 55,10-11

„Dein Bruder wird auferstehen“, gab Jesus ihr zur Antwort. „Ich weiß, dass er auferstehen wird“, erwiderte Martha. Da sagte Jesus zu ihr: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.“ Martha: „Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist.“ [...] „Herr“, wandte Martha ein, „er ist doch schon vier Tage tot; der Leichnam riecht schon!“
Johannes 11,17-44

Impuls

Christian Kuhn, Evangelische Allianz Schweiz, beschreibt in einem inspirierenden Beitrag zur Allianzgebetswoche die Aktion „Bibelfrühstück“: „An fünf Tagen in der Woche lesen wir alle dasselbe Kapitel desselben biblischen Buches. Nach sorgfältiger Lektüre der Passage wählt jeder einen Vers, ein Thema oder eine Passage aus, die ihr/ihm auffällt. ... Wir meditieren über diesen Gedanken und teilen unsere Erfahrungen in einer WhatsApp-Gruppe durch eine kurze Nachricht. Zusätzlich beten wir füreinander und treffen uns gelegentlich auch persönlich.“

Mit dem Lesen der Bibel kommt Gottes Wort in mein Leben. Gott spricht und begegnet mir – ich höre zu und lasse sein Wort wirken. Jesaja schreibt, wie Gottes Wort zur Umkehr auffordert, Frieden schafft und Freude auslöst. Dazu wird sein Wort, so wie der Regen die Erde durchfeuchtet und Wachstum auslöst, ins Leben eindringen und Neues wachsen lassen.

Wie das geschieht, wird z.B. bei der Begegnung von Jesus mit Maria und Martha deutlich. Es geht dabei nicht nur um ein Für-wahr-halten, sondern darum, sich auf sein Wort einzulassen, mit seiner Wirkung heute noch zu rechnen. Martha und Maria hatten Jesus um Hilfe für ihren kranken Bruder Lazarus gerufen. Doch bevor Jesus eintrifft, ist Lazarus gestorben. „Wenn du hier gewesen wärest, wäre mein Bruder nicht gestorben!“ öffnet Martha ihr Herz. Was schwingt hier alles an Gedanken und Emotionen mit!

Jesus antwortet: „Dein Bruder wird auferstehen.“ „Ja“, stimmt sie überzeugt zu, „die Auferstehung der Toten kommt an jenem letzten Tag.“ – Aber der ist so weit entfernt! Eine Bedeutung für die Gegenwart kann sie nicht sehen. Das unterstreicht auch ihr Einwand vor dem Grab: „Er riecht schon.“ Jesus setzt dem entgegen: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.“ Damit verknüpft Jesus Auferstehung und Leben mit ihm als Person und den Glauben an ihn. Zugleich demonstriert die Auferweckung des Lazarus die Kraft des Wortes Gottes nicht nur am letzten Tag, sondern auch schon jetzt in der Gegenwart. Gottes Wort möchte in meine Ängste, Sorgen, Sehnsüchte und falsche Sicherheiten hineinsprechen. Gottes Wort will Glauben wecken, der meinen Alltag prägt und Gott ehrt. Lassen wir es wirken!

Lob und Dank

Danke, Vater im Himmel, für die Bibel als dein Wort. Danke, dass du dich uns zeigst und zu uns redest.

Danke für das anhaltende, kraftvolle, Umkehr wirkende, haltgebende und Neues schaffende Wirken deines Wortes.

Buße

Vater im Himmel, bitte vergib uns, dass wir dein Wort nur selten oder oberflächlich lesen, es oft zur Bestätigung unserer Meinung missbrauchen, statt dich in unser Herz reden zu lassen.

Fürbitte

Vater, wir bitten dich um großes Interesse an deinem Wort von Menschen, die dich noch nicht kennen.

Wir bitten dich für die Christen, dass sie dein Wort in ihrem Leben wirken lassen.

Wir bitten um engagierte Christen, die Menschen zur Seite stehen, die dein Wort näher kennenlernen wollen.

Wir beten weiter

- für Werke und Organisationen, die Gottes Wort unter den Menschen weltweit und in Deutschland verbreiten; u.a. durch Flyer, Büchertische in Fußgängerzonen, Kalendern und vielfältigen Internetangeboten
- dass dieses Wort Frucht bringt und Menschen zum Glauben an Jesus finden
- für die *Gideons*, die das Neue Testament an Schulen und in Hotels verteilen
- für den *Bibellesebund*, das *Kids-Team*, *Kinder entdecken die Bibel* (KEB) u.a., die Gottes Wort unter Kindern verbreiten
- für die Verbreitung der Soldatenbibel und den *Arbeitskreis Soldaten* der Evangelischen Allianz Deutschland
- für christliche Medieneinrichtungen wie ERF, Bibel TV, Sat7 (persisch, arabisch, türkisch) u.a.
- für die verfolgten Christen in so vielen Ländern der Welt (die aktuellen Gebetsanliegen <https://akref.ead.de/gebet-fuer-verfolgte> können dazu gerne regelmäßig bestellt werden)

Lieder

Vater ich will dich preisen, denn dein Wort ist wunderbar (CCLI 5183773)

So bist nur du (Wasser wird Wein, Blinde gehen) (CCLI 5906981)

Jedes Wort von dir (CCLI 7069561)

Rudolf Borchert, Evangelische Allianz Österreich

Spendenprojekt des Tages

Nehmt euch der Nöte der Heiligen an: Religionsfreiheit, Menschenrechte und verfolgte Christen unterstützen

Die Not verfolgter Christen schreit zum Himmel. Mit dem *Arbeitskreis Religionsfreiheit, Menschenrechte, verfolgte Christen* versuchen wir, wo immer möglich, Einfluss zu nehmen, für die Verfolgten einzutreten. Das beginnt mit dem Zusammentragen von Informationen und endet nicht mit den Gebetsanliegen, die wir für jeden Tag eines Jahres zusammenstellen und veröffentlichen, im Internet und per Newsletter. Wenigstens beten und informieren können wir; manchmal auch intervenieren. Außerdem bereiten wir den jährlichen Gebetstag für verfolgte Christen vor.

Tag 6 | Freitag, 15. Januar 2021



LEBENS
ELIXIER
BIBEL



PARTNER-
SCHAFTLICH
TEILEN

Bibeltext zum Thema:

Ich danke meinem Gott, sooft ich euer gedenke – was ich allezeit tue in allen meinen Gebeten für euch alle, und ich tue das Gebet mit Freuden –, für eure Gemeinschaft am Evangelium vom ersten Tage an bis heute; und ich bin darin guter Zuversicht, dass der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollenden bis an den Tag Christi Jesu.
Philipper 1,3-6

Impuls

Wo wir auch hinschauen, finden wir Partnerschaften. Unsere Ehen und Familien leben von engen und liebevollen Beziehungen. Das sogenannte „Teambuilding“ wird im Berufsleben großgeschrieben und auch regionale christliche Gemeinden schätzen es, Projekte mit Gleichgesinnten zu verwirklichen. Nicht grundlos wird im Buch der Prediger (Kohélet) die Partnerschaft angepriesen: „So ist's ja besser zu zweien als allein; denn sie haben guten Lohn für ihre Mühe. Fällt einer von ihnen, so hilft ihm sein Gesell auf“ (Prediger 4,9-10). Gemeinsam etwas erreichen, für eine Sache eintreten, sich gegenseitig austauschen, stärken und bereichern – Partnerschaft kann lebensspendend sein.

Doch manchmal besteht die Gefahr, Partner ausschließlich als „Ressource“ zu betrachten – ob im finanziellen Sinn oder beispielsweise „nur“ als Gebetsunterstützer „abzustempeln“ – und nicht als „wahre Mitstreiter im Evangelium“ zu erkennen. Paulus zeigt in seinem Brief an die Gemeinde in Philippi: Ihre Verbundenheit dient der Sache, sprich, dass die „gute Arbeit“ vollendet wird. Hier ist die Partnerschaft am Evangelium Ausdruck einer Verpflichtung gegenüber Christus und des Wunsches, gemeinsam etwas zu bewegen.

Wir danken unseren Unterstützern, dass sie ihren Beitrag geleistet haben. Wir dürfen wie Paulus Gott loben, dass wir gemeinsam als Geschwister an Seinem Reich bauen dürfen – im Vertrauen darauf, dass Er alles vollenden wird.

Es geht letztendlich um die Ausbreitung der guten Nachricht, und dafür brauchen wir einander – als Leib Christi. Dies ist auch ein Grundgedanke der Evangelischen Allianz: ein Netzwerk, in dem viele Hände einander tragen, halten und das Evangelium partnerschaftlich teilen. Wir lernen voneinander und bereichern uns gegenseitig mit Wissen, mit Know-how, finanziellen Mitteln und Gebet. Im Miteinander gewinnen wir neue Perspektiven und eine tiefere Einsicht in den Willen Gottes. Mittelpunkt und Basis ist dabei stets das Wort Gottes.

Lob und Dank

Danke, himmlischer Vater, dass du uns in Liebe und Einheit zusammenbindest, während wir zusammenarbeiten.

Danke, Herr, für Ermutigung und Bereicherung, die wir im partnerschaftlichen Teilen erfahren.

Wir loben dich für unsere Partnerschaften! Wir nehmen diese als Geschenk von dir an.

Danke für die Evangelische Allianz in Deutschland und die Vielfalt an Gaben, Ideen und Erfahrung, die zu deiner Ehre in Zusammenarbeit eingesetzt wird.

Buße

Herr, vergib uns,

- wo wir Partner als selbstverständlich betrachtet haben. Schenke uns neue Wertschätzung füreinander
- wo wir verächtlich und eigennützig gehandelt haben. Erfülle uns neu mit Demut und lass uns unsere Partner achten.

Fürbitte

Himmlischer Vater, schenke uns eine frische Perspektive und Gelegenheiten, um neue Partnerschaften zu bilden. Berufe du Menschen in deinen Dienst, die leidenschaftliche Netzwerker sind!

Herr, wir bitten dich für die bestehenden, guten Partnerschaften, dass du sie stärkst, bewahrst und segnest.

Schenke du der Evangelischen Allianz in Deutschland ein großes Herz für Partnerschaften!

Wir bitten für uns, dass wir neu bereit sind, mit den Ärmsten und Schwächsten partnerschaftlich zu teilen.

Wir beten weiter

für die verschiedenen *Arbeitskreise der Evangelischen Allianz in Deutschland* und ihre Arbeit, deren Mitglieder und besonders die ehrenamtlichen Leiter:

Arbeitskreis Frauen unter der Leitung von Daniela Knaut

Arbeitskreis Frieden und Versöhnung unter der Leitung von Eberhard Jung

Arbeitskreis Gebet unter der Leitung von Detlef Garbers

Arbeitskreis Islam unter der Leitung von Dr. Reinhold Strähler

Arbeitskreis Kinder in Kirche und Gesellschaft, der sich neu formiert

Arbeitskreis Migration und Integration unter der Leitung von Dr. Detlef Blöcher

Arbeitskreis Politik unter der Leitung von Lisa Walter

Arbeitskreis Religionsfreiheit - Menschenrechte - verfolgte Christen unter der Leitung von Dr. Paul Murdoch

Arbeitskreis Soldaten unter der Leitung von Ernst-Udo Dickes

Arbeitskreis SPRING unter der Leitung von Armin Jans

Aufsichtsrat des Evangelischen Allianzhauses unter der Leitung von Theo Schneider

Clearing-Ausschuss unter der Leitung von Dr. Martina Kessler

Finanzausschuss unter der Leitung von Simon Schuh

Konferenzsausschuss unter der Leitung von Michael Eggert

Perspektivforum Behinderung unter der Leitung von Martina Köninger

Spendenprüfzertifikatsausschuss unter der fachlichen Leitung von Klaus Brinkmann

Liedvorschläge

Herz und Herz vereint zusammen (CCLI 4343332)

Vater mach uns eins (CCLI 5183780)

Jesus, wir sehen auf dich (CCLI 4332958)

Kersten Rieder, Assistentin des Beauftragten der Evangelischen Allianz Deutschland in Berlin und Mitglied im Arbeitskreis Gebet der Evangelischen Allianz Deutschland

Spendenprojekt des Tages

Die PS auf die Straße bringen: Damit Arbeitskreise wirklich arbeiten können

In den aktuell 16 Arbeitskreisen ist viel Know-how und praktische Unterstützung gebündelt. Nur vier Beispiele:

Der **Arbeitskreis für Kinder in Kirche und Gesellschaft** koordiniert diakonische und missionarische Initiativen für Kinder. Dort findet ein Austausch von Informationen und Ergebnissen der Kinderforschung statt; von dort gibt es Initiativen, die Anliegen von Kindern in Kirche, Politik und Gesellschaft zu vertreten.

Das **PerspektivForum Behinderung** koordiniert und schult in Belangen des Miteinanders von Nicht-Behinderten und Behinderten in Gemeinden. In Tagungen tauschen sich Aktive in diesen Bereichen aus. Der **Arbeitskreis Migration und Integration** fördert unter anderem das Miteinander mit Migrantengemeinden.

Der **Arbeitskreis Islam** hat mehr als 20 Verteilschriften zu einzelnen Themen im Bereich des Islam erarbeitet. Die Unkenntnis ist groß und wir wollen helfen, dass die Weltreligion Islam verstanden wird, damit die damit verbundenen Herausforderungen besser angegangen werden können. Auch werden Personen und Organisationen, die im Bereich des Islam arbeiten, zum Austausch und zur gegenseitigen Ermutigung miteinander vernetzt. Der Arbeitskreis ist auch verantwortlich für das jährliche 30-Tage-Gebet für die islamische Welt.

Tag 7 | Samstag, 16. Januar 2021

LEBENS
ELIXIER
BIBELSPRUDELN
LASSEN**Bibeltext zum Thema:**

Wenn dich nun dein Sohn in Zukunft fragen und sagen wird: ‚Was sind das für Zeugnisse, Satzungen und Rechtsbestimmungen, die euch der Herr, unser Gott, geboten hat?‘ so sollst du deinem Sohn sagen: ‚Wir waren Knechte des Pharao in Ägypten, und der Herr führte uns mit starker Hand aus Ägypten; und der Herr hat uns geboten, alle diese Satzungen zu halten, dass wir den Herrn, unseren Gott, fürchten und es uns gut geht alle Tage und er uns am Leben erhält, wie es heute der Fall ist. Und es wird uns zur Gerechtigkeit dienen, wenn wir darauf achten, alle diese Gebote vor dem Herrn, unserem Gott, zu tun, wie er es uns geboten hat‘.

5. Mose 6,20-21.24-25 (Übersetzung Schlachter 2000)

Impuls

Vor dreißig Jahren lud mich ein Schulfreund zu einem Treffen einer christlichen Gruppe ein. So kam ich zum ersten Mal mit dem christlichen Glauben in Kontakt. In der Gruppe lasen wir einfach zusammen die Bibel. Uns ging es in erster Linie nicht darum, was wir tun, denken oder glauben sollten. Wir haben die Bibel studiert, um herauszufinden, wer Gott ist.

Mein Freund hat seinen Glauben nicht für sich behalten, sondern er hat mich zu diesen Treffen fröhlich eingeladen. Er war vom Glauben so begeistert, dass es nur so aus ihm heraussprudelte. Ich ging mit, und das hat mein ganzes Leben verändert.

Zum Glauben an Jesus einzuladen und ihn weiterzugeben, war von Anfang an Teil des Christentums. Das Teilen des Glaubens umfasst mehr als nur das Kommunizieren bestimmter Überzeugungen, Lehren oder einzelner Bibel-Passagen. Es ist eine Einladung, die große Befreiungsgeschichte Gottes und der Menschheit kennenzulernen: von Abraham bis zum Exodus, von Weihnachten bis Ostern.

Gott kommuniziert vor allem durch die Bibel mit uns. Menschen eine Bibel weiterzugeben, ist mehr als nur ein schönes Geschenk, es kann eine Tür für sie werden, die zur Begegnung mit dem lebendigen Gott führt.

Das Lesen der Bibel in Gemeinschaft hilft uns, ihren Wert und Reichtum zu entdecken.

Wenn wir gemeinsam die Bibel lesen und uns über den Text austauschen, können die Worte unser Herz berühren. Darüber hinaus kann es hilfreich sein, den Bibeltext mit Hilfe unterschiedlicher Methoden verständlich zu machen. Eine Methode ist das parallele Lesen verwandter alttestamentlicher und neutestamentlicher Texte, wie z.B. die Salbung Davids (1. Samuel 16,1-13) und die Salbung Jesu (Johannes 12,1-8). Diese Methode lädt uns ein, nach Ähnlichkeiten und Unterschieden in den spezifischen Texten zu suchen. Sie ist ein guter Ausgangspunkt, um das Gesamtbild der Befreiungsgeschichte Gottes zu erfassen. Es gibt weitere spannende Methoden, die uns helfen, den Schatz des Wortes Gottes zu heben und damit die Botschaft seines Evangeliums zu entdecken und zu teilen.

Reflexion

Wie können uns Bibelworte im Alltag stärken, inspirieren und motivieren?
Wie können wir unsere Freunde und Nachbarn ganz praktisch mit der Bibel erreichen?

Lob und Dank

- darüber, dass sein Wort die Kraft hat, Menschen zu verändern
- darüber, dass wir im Wort Gottes den Weg, die Wahrheit und das Leben entdecken
- darüber, dass Gottes Geist uns das Wort Gottes erschließt

Buße

- dass wir uns bezüglich der Verbreitung der Bibel sehr zurückhalten
- dass wir Gottes Geist wenig zutrauen, dass er durch Bibelworte handelt
- dass wir uns nicht intensiv genug mit der Heiligen Schrift beschäftigen

Fürbitte

Wir beten dafür,

- dass Gottes Wort unseren Alltag durchtränkt und so zu unseren Kollegen, Nachbarn und Freunden gelangt
- dass Gott uns die Freiheit, Gelegenheit und den Wunsch gewährt, die Bibel auf sehr einfache Weise anderen anzubieten
- dass Christen fest zum Wort Gottes stehen und es fleißig nutzen, um Menschen vom Evangelium zu erzählen

- dass die Arbeit im Evangelischen Allianzhaus in Bad Blankenburg unter der Leitung von Gabriele Fischer-Schlüter weiter zum Segensstrom für viele Menschen werden kann
- dass die Bad Blankenburger Allianzkonferenz und das von der Deutschen Evangelischen Allianz durchgeführte Festival SPRING 2021 wieder real stattfinden können und dadurch Menschen zum Glauben finden und in der Nachfolge von Jesus Christus gestärkt werden.

Gebet (nach Jesaja 55,10.11)

„Himmlicher Vater, gleichwie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, bis er die Erde getränkt und befruchtet und zum Grünen gebracht hat und dem Sämann Samen gegeben hat und Brot dem, der isst – genauso ist auch dein Wort, das aus deinem Mund hervorgeht: es wird nicht leer zu uns zurückkehren, sondern es wird ausrichten, was dir gefällt, und du wirst durchführen, wozu du es gesandt hast! Amen!“

Liedvorschläge

Zünde an dein Feuer (CCLI 5662380)

Waymaker (CCLI 7115744)

Allein deine Gnade genügt (CCLI 5282557)

Leben aus der Quelle (CCLI 4327860)

Rico Bossard, Schweiz, Leiter der Bildungsarbeit der Vereinigten Bibelgruppen (VGB) und Johannes Müller, Bremen, Mitglied im Arbeitskreis Gebet der Evangelischen Allianz Deutschland

Spendenprojekt des Tages

Evangelisches Allianzhaus in Bad Blankenburg

Das Evangelische Allianzhaus in Bad Blankenburg (Thüringen) ist die Heimat der Evangelischen Allianz in Deutschland. Aus kleinen Anfängen wuchs ein Ort der Begegnung mit der 1906 erbauten historischen Konferenzhalle, sowie einem Gäste- und Konferenzbereich mit rund 100 Betten. In Bad Blankenburg findet seit 1886 die Allianzkonferenz statt, die in den 1980er Jahren bis in die Wendezeit bis zu 5.000 Teilnehmer aus allen Bevölkerungsschichten zählte. Von hier gingen wichtige Impulse ins Land und Menschen erlebten eine Neuausrichtung ihres Lebens. Durch die lange und wechselvolle Geschichte blieb das Evangelische Allianzhaus immer ein Ort des Segens, der Hoffnung und des Friedens. Daher entschloss sich auch die Evangelische Allianz in Westdeutschland, sich nach der Wende der Ostdeutschen Evangelischen Allianz anzuschließen und ihren Sitz in die neuen Bundesländer – nach Bad Blankenburg – zu verlegen. Damit wollte man gerade auch die Christen aus den Neuen Bundesländern stärken, die oft unter viel schwierigeren Bedingungen ihr Christsein lebten. Seitdem wurde viel Zeit, Glauben und „Herzblut“ investiert. Weil der christliche Glaube das gesamte Leben umfasst, engagiert sich die Evangelische Allianz umfassend und hat mit ihrem sozialen Engagement auch die schwächsten Glieder der Gesellschaft im Blick. Hierfür erbitten wir Ihre Hilfe. Gerade auch die ehrenamtlichen Mitarbeiter ermöglichen die vielfältige Arbeit, die vom Evangelischen Allianzhaus ausgeht. Sie soll stets von der Hoffnung geprägt sein, dass Veränderung möglich ist, weil Gott treu zu seinen Verheißungen steht und durch uns Menschen handelt. Dies ist das geistliche Erbe des Evangelischen Allianzhauses: Gott schenkt Einheit und Frieden.



LEBENS
ELIXIER
BIBEL



MIT-
EINANDER
GOTT LOBEN

Bibeltexte zum Thema:

In dem Jahr, als der König Usija starb, sah ich den Herrn sitzen auf einem hohen und erhabenen Thron und sein Saum füllte den Tempel. Serafim standen über ihm; ein jeder hatte sechs Flügel: Mit zweien deckten sie ihr Antlitz, mit zweien deckten sie ihre Füße und mit zweien flogen sie. Und einer rief zum andern und sprach: „Heilig, heilig, heilig ist der HERR Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll!“ ... Da sprach ich: „Weh mir, ich vergehe!“
Jesaja 6,1-3.5

Nachdem Gott vorzeiten vielfach und auf vielerlei Weise geredet hat mit den Vätern durch die Propheten, hat er zuletzt in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn.
Hebräer 1,1.2

Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen. Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.
Kolosser 3,16.17

Meditation

Letzten Sommer verbrachten wir als Familie einen Tag am Strand. Mein Sohn James und ich spritzten in den Wellen, während sich meine Frau Chantal um unser Baby kümmerte. Nach einer Weile entschied James, dass er für einen Snack zu Mami zurückkehren wollte. James trägt eine Brille, aber er hatte sie vor dem Schwimmen abgenommen. Als er aus der Brandung stieg, konnten seine Augen Chantal nicht in der Ferne winken sehen. Also rannte er in die Richtung, von welcher er dachte, es sei die richtige. Er rannte hin und her, weil er den Weg nicht kannte – bis er seine Mutter entdeckte – und dann rannte er *geradewegs* zu ihr.

Mir wurde bewusst, dass dies ein großartiges Bild ist für unsere menschlichen Versuche, zu Gott zu kommen. Ohne eine klare Offenbarung Gottes werden wir in unseren Bemühungen, ihn zu erreichen, schwanken, stolpern, uns verirren und fallen. Weil Gott sich selbst uns aber in seinem Sohn Jesus offenbart hat, können wir ihn finden und ihm antworten.

Wir sehen das sehr deutlich in der Bibel, als Jesaja seine berühmte Vision erhielt. Indem Jesaja Gott sieht, wird ihm seine Sünde vor Gott deutlich und seine Antwort ist, umzukehren und den Ruf Gottes in seinem Leben anzunehmen. Ohne Gottes Offenbarung wäre Jesajas Anbetung weniger klar, halbherzig und fehlgeleitet gewesen.

Der neutestamentliche Gelehrte David Peterson hat diese wunderbare Definition von wahrer Anbetung formuliert: „Anbetung des lebendigen und wahren Gottes ist im Wesentlichen das Engagement mit ihm unter den von ihm vorgeschlagenen Bedingungen und auf die Weise, die er allein möglich macht.“

Wenn wir also versuchen, Gott in Lobpreis und Dankbarkeit für alles anzubeten, was er in Europa getan hat und tun wird – wie erhalten wir am besten die Offenbarung des wahren und lebendigen Gottes? Und wie engagieren wir uns mit ihm zu den Bedingungen, die er vorschlägt und auf die Weise, die er möglich gemacht hat?

Nun, Offenbarung Gottes, die zur Anbetung führt, finden wir auf allen Seiten der Bibel und Klarheit kommt durch die Heilige Schrift. Martin Luthers berühmtes Zitat lautet: „Lass den Mann, der Gott sprechen hören möchte, die Heilige Schrift lesen.“ Ohne die Bibel hören wir Gott nicht sprechen. Aber ohne Gott sprechen zu hören, wissen wir nicht, was wir tun sollen.

Lasst uns in unserer Anbetung nicht unwissend sein, sondern Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten. Lass dich durch Gottes Wort berühren. Darum: Lies die Bibel und höre die Stimme Gottes. Lies die Bibel und sieh Jesus. Lies die Bibel und empfang die Kraft des Heiligen Geistes.

Reflexion

Nehmen Sie sich diese Woche zwei Stunden Zeit, um das ganze Markusevangelium zu lesen. Wenn Sie der Handlung Jesu folgen, wie er das Königreich verkündet, stellen Sie sich 5 Fragen:

- Was ist mir zum ersten Mal aufgefallen?
- Welche Fragen habe ich?
- Gab es etwas, das mich störte?
- Was habe ich über die Liebe zu Gott gelernt?
- Was habe ich über das Leben anderer gelernt?

Wir staunen, danken und loben Gott

- über seine Offenbarung in der Schöpfung, in der Geschichte seines Volkes und unüberbietbar in seinem Sohn Jesus
- über das einzigartige Zeugnis seines Handelns in der Bibel
- über die Zuverlässigkeit und Unvergänglichkeit seines Wortes (Matthäus 24,35)
- dafür, dass die Bibel sich immer neu als aktuell, lebendig und kraftvoll erweist

Wir bekennen

- dass wir die Bibel oft nicht genügend wertschätzen
- dass wir uns nicht intensiv genug mit ihr beschäftigen
- dass wir darum ihre eigentliche Tiefe, Wahrheit und Wirklichkeitsverbundenheit nicht genügend erkennen und würdigen.

Wir beten

- für Ausleger, Lehrer und Prediger des Wortes Gottes
- für christliche Hymnen- und Songschreiber, dass die Worte der Schrift ihre Inspirationsquelle sind
- für überzeugendes, begeistertes Leben mit der Bibel ganz persönlich und in unseren Gemeinden und Kirchen
- für die Verantwortlichen in der Leitung der Evangelischen Allianz in Deutschland, die Vorsitzenden Ekkehart Vetter und Siegfried Winkler, Generalsekretär Dr. Reinhardt Schink und die Leiterin des Evangelischen Allianzhauses, Gabriele Fischer-Schlüter
- für die Referenten Uwe Heimowski und Herbert Putz
- für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle der Evangelischen Allianz in Deutschland und im Evangelischen Allianzhaus

Gebet

Vater im Himmel, danke für das Geschenk der Bibel. Dein Wort ist das Licht für meine Füße und auf meinem Weg. Erfülle mich mit deinem Heiligen Geist, der mich in alle Wahrheit führt, damit ich Jesus, deinen Sohn, sehen kann, das Strahlen deiner Herrlichkeit und die Vergegenwärtigung deines Seins.

Liedvorschläge

Herr, dein Wort, die edle Gabe
Dass dein Wort in meinem Herzen starke Wurzeln schlägt
Dein Wort ist ein Licht auf meinem Weg
Stille vor dir, mein Vater

Oli Proctor, Großbritannien; Biblica Partnerships Manager für Europa und Zentralasien; Ulrich Materne, Wittenberge, Mitglied im Arbeitskreis Gebet

Spendenprojekt des Tages

Das Eigentliche geschieht vor Ort: Vernetzung mit rund 1.000 örtlichen Allianzgruppen und ca. 350 Werken und Verbänden in Deutschland

Die Evangelische Allianz in Deutschland möchte Christen in Gemeinden und Allianzgruppen für die gemeinsame Arbeit unterstützen. Dem dienen unsere Regionalkonferenzen 2021 und 2022 (manche 2020 geplante konnte infolge der Corona-Maßnahmen nicht stattfinden); dazu verschiedene Beratungs- und Schulungsangebote, u.a.: Aufbauberatung / strategische und organisatorische Beratung / Konfliktberatung / Projektberatung / Regionale Multiplikatortreffen / Schulung von Verantwortlichen in theologischen, geistlichen und strukturellen Fragen der Allianzarbeit / Schulung für Mitarbeiter in örtlichen Projekten / Internetpräsentation: Informationen aus der evangelikalen, kirchlichen und gesellschaftlichen Szene, landes- und weltweit / Fachvorträge für eine breite Öffentlichkeit zu aktuellen christlichen und gesellschaftlichen Themen / Bibelwochen / Evangelisationen / Predigt dienste.

Beten mit Kindern



Einstieg

Was brauchen Menschen zum Leben? (Kinder fragen: Nahrung, Kleidung, Freunde, Geld, ...) „Dein Wort ward meine Speise, sooft ich's empfang“, sagte Jeremia (Kap. 15,16) über die Bibel. Damit macht er deutlich, wie wichtig die Bibel für unser Leben ist. Sie will uns helfen, uns immer mehr auf Gott auszurichten. (Dazu lernen wir das Lied „Dein Wort“.)

Wir entdecken miteinander weitere Vergleiche (als Parcours, bei Bedarf parallel in mehreren Gruppen). Zu den einzelnen Begriffen gibt es ein Bild/Gegenstand und den Bibelvers. Diese werden im Raum verteilt. In einer kurzen Runde mit den Kindern besprechen, wo sie die Besonderheit des Begriffes erlebt haben. Es schließt sich eine Gebetsrunde an: als Dank oder Bitte. Ermutige die Kinder zu einem kurzen Gebet; auch nur 1 Satz ist wertvoll. Je nach Zeit können einzelne Stationen weggelassen werden.

Aktion

Licht Psalm 119,105: Menschen haben erlebt, dass eine Aussage aus der Bibel für sie Wegweisung gewesen ist (Beispiele nennen). Oder wer fällt dir ein, der Orientierung, Hilfe braucht? Betet miteinander.

Honig Psalm 119,103: Bibelverse ermutigen Menschen. Gott hat so viele Zusagen gegeben. Die hält er alle ein, immer! Kennst du so einen Satz? Gerne dürft ihr sie euch gegenseitig zusprechen. Dankt Gott für sein ermutigendes Wort.

Trost (Pflaster/Taschentuch) Psalm 119,92 oder Psalm 119,50: Wo hast du das erlebt?

Feuer Jeremia 23,29: Feuer verbrennt, was nicht gut ist. Gott zeigt durch die Bibel, was gut und nicht gut für uns ist. Wer erzählt ein Beispiel? Betet um Vergebung – und dankt gleichzeitig für dieses Angebot Gottes.

Wasser Johannes 7,38: „Ströme lebendigen Wassers fließen.“ Im Vertrauen auf Gottes Zusagen sind wir eingeladen, anderen Menschen von Jesus zu erzählen. Wie kannst du das machen? Betet um Gottes Hilfe und um Mut.

Schwert Hebräer 4,12: „zweischneidiges Schwert und dringt durch (= trennt) ...“ Manchmal müssen Entscheidungen getroffen werden: Was will Gott? Wo musstest du schon einmal eine Entscheidung treffen? Betet um Weisheit für richtige Entscheidungen – bei euch und auch für Verantwortliche (Bürgermeister, Pastor, Lehrer).

Brot Matthäus 4,4: „lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.“ Wann liest du in der Bibel? Wie gehst du mit dem um, was du liest? Ist das ausreichend, um Gott besser kennenzulernen? Betet, dass die Bibel viel Platz in eurem Alltag hat.

Ergänzende Idee: Passend zu einem der Stichworte (z.B. Brot) könnte eine

Person (z.B. Bäcker), die Christ ist, eingeladen werden. Sie wird interviewt, z.B. Was ist an Brot besonders? Welche Bedeutung hat die Bibel für dich? Dann beten die Kinder für diese Person bzw. das Berufsumfeld.

Gemeinsamer Abschluss

Bis Ende der 1980er Jahre wurden in russischen Straflagern viele Christen festgehalten – nur weil sie Christen waren. Sie wurden von ihren Familien über tausende Kilometer getrennt. Nur weil sie die Bibel lasen und Gott vertrauten. Oft wurde ihnen die Freiheit angeboten, wenn sie Gott abschwören würden. Das wollten sie aber nicht. Denn ohne Bibel fehlte ihnen ihre Herzensnahrung („Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber als viel tausend Stück Gold und Silber“, Psalm 119,72). Christen in Deutschland dachten: „Wie können wir die gefangenen Christen unterstützen?“ Sie entwickelten ein besonderes „Papier“, das wasserfest und unzerreißbar war. Der Plan: Kleine Bibeln sollten in die Straflager geschmuggelt werden, damit die Herzensnahrung die Christen erreichte. Und so geschah es. Wenn z.B. ein Christ im Lager mit einer kleinen Bibel über seiner Tasse Tee saß und plötzlich ein Wächter erschien, ließ der Gefangene das kleine Buch (6 x 4 cm) in die Tasse fallen. Die Wächter sahen nichts und hatten auch keine Beweise. (Tipp: Ein „unzerreißbares“ Evangelium pro Gruppe kann zur Anschauung bestellt und den Kindern gezeigt werden – solange der Vorrat reicht. Kontakt: ruhrgebiet@kids-team.de. Für eine Spende zur Kostendeckung sind wir dankbar.)

Liedvorschläge

Dein Wort – Vertonung von Psalm 119, 105 + 11 (im Liederheft „Bibelverse singend lernen“, Gerth Medien - CCLI 5480744)

Bibelentdecker (CCLI 4973867)

Ich stehe fest auf dem Fels

Ich will, ich kann – immer auf Gott vertrauen (CCLI 7103486)

www.youtube.com/watch?v=cjzvyVbKJ-g&list=OLAK5uy_kweMI-YDfEZ0V2SdZC42fkSQIXhj_ORCo&index=9&t=0s&app=desktop

Knut Ahlborn, Mitarbeiter bei kids-team Deutschland, Region Ruhrgebiet; Mitarbeit beim *Schulkinder-Programm* bei der Allianzkonferenz

Gebetstreff für Jugendliche

LEBENS
ELIXIER
BIBELPARTNER-
SCHAFTLICH
GLAUBEN TEILEN
SHARE**Bibeltext**

Ich danke meinem Gott, sooft ich euer gedenke, was ich allezeit tue in allen meinen Gebeten für euch alle, und ich tue das Gebet mit Freuden, für eure Gemeinschaft am Evangelium vom ersten Tage an bis heute; und ich bin darin guter Zuversicht, dass der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollenden bis an den Tag Christi Jesu. Philipper 1,3-6 (Luther 2017)

Impuls

Albert Schweitzer hat einmal gesagt: „Das Glück ist das einzige, was sich verdoppelt, wenn man es teilt.“

Ich habe letztens meine Bude ausgemistet. Einiges habe ich weggeschmissen, einiges zum Trödel oder die Altkleiderspende gegeben. „Simplify your life“: „Vereinfache dein Leben“. Und soll ich euch was sagen? Es tat *so unendlich* gut!

Manchmal, wenn es um etwas Größeres geht, ist es schon eine Überwindung, Dinge wegzugeben. Aber es lohnt sich, weil es dich bereichert. Letztlich ist es eine Win-Win-Situation, weil du dem Menschen, der beschenkt wird, etwas Gutes tust und gleichzeitig dir selbst. Krall dich nicht zu sehr an den Dingen fest, die du besitzt! Irgendwann besitzen sie vielleicht dich.

Wenn wir uns den Text aus dem Philipperbrief anschauen, wird schnell klar, dass das, was wir zu teilen haben, noch weitaus größer ist als all das, was bei dir zu Hause rumliegt.

Du darfst deinen Glauben teilen, anderen davon erzählen. Warum? Der Text sagt uns zu, dass, wenn wir erst einmal damit angefangen haben, unseren Glauben zu teilen, das Ganze von Gott weitergeführt und zum Ende gebracht wird. Weil dein Glaube erst dann eine Bedeutung in dieser Welt hat.

Vielleicht kennst du den Vergleich, den Jesus einmal gebracht hat: mit dem Glauben und dem Senfkorn. Jesus sagt hier über unseren Glauben:

„Selbst wenn euer Glaube nur so groß wäre wie ein Senfkorn, könntet ihr zu diesem Maulbeerbaum hier sagen: ‚Heb dich samt deinen Wurzeln aus der Erde und verpflanze dich ins Meer!‘, und er würde euch gehorchen“ (Lukas 17,6).

Senfkörner sind winzig klein, aber daraus wächst ein großer Baum. Vielleicht denken wir manchmal, dass unser Glaube zu klein ist und keine Auswirkung hat. Dabei meint dieser Vers genau das Gegenteil. Jesus sagt zu dir: „Dein Kleinglaube reicht mir aus, um daraus etwas Großes zu machen.“

Du kannst jetzt entscheiden, ob du deine Senfkörner in der Schublade lässt oder mit anderen jungen Christen rausgehst und die Teile austreust. Das kann dir leider niemand abnehmen. Genial ist: Finde deinen Weg! Werde kreativ, wie du dich in Gottes Reich einbringst. Wir sind der festen Überzeugung, dass sich dein Glaube vermehrt, wenn du bereit bist, ihn mit anderen zu teilen.

Lied

Privileg (Samuel Harfst)

Aktion – Einstieg

- Vorstellung der Gemeinden, Kirchen im Ort, der Jugendallianz bzw. des Orga-Teams
- Vorstellung der Ortsgruppen verschiedener christlicher Organisationen, Gemeinden o.ä., die aktiv junge Leute im Glauben begleiten und die gute Botschaft in die Welt tragen (z.B. Gemeindeprojekte, EC, CVJM, SMD, Campus für Christus, YWAM, Royal Ranger etc.)

Lob und Dank

- für unser wohlhabendes Leben; wir haben so viel, um teilen zu können
- für die Freiheit im Glauben; wir können eigentlich jedem von Jesus erzählen
- für die zahlreichen Bibelübersetzungen in unserer Sprache

- für den Reichtum an christlichen Gemeinden, Freizeiten, (Hoch-)Schulen, Organisationen
- für die Möglichkeiten, um Gottes Wort als „Lebenselixier“ zu hören und weiterzugeben.

Lobpreis

Stadt, Land, Welt (Feiert Jesus! 4)

Kommt sagt es allen weiter (EG 225)

Over The Mountains and the Sea (Martin Smith)

Buße

- Vergib egoistisches Denken, wo wir der Mittelpunkt des Lebens sein wollen.
- Vergib unsere Mutlosigkeit, wo unsere Komfort-Zone uns das Wichtigste ist.
- Vergib unseren Kleinglauben, wo wir Gottes Wirken nicht vertrauen.

Fürbitte

- für Gemeinden, die in einer lebendigen Form Gottes Wort weitergeben
- für Gruppen und Organisationen mit einer Leidenschaft, die andere ansteckt
- für Jugendallianzen, die junge Christen vernetzen und kreative Projekte anstoßen
- für die Allianzjugend-Bewegung und eine bundesweite Vision

Vater unser**Lieder**

Wir sind eins (Outbreakband – CCLI 7021392)

Rooftops/ Von den Dächern (Jesus Culture/ Albert Frey – CCLI 7051342)

Daniel Scharf, Jugendreferent, Ev. Kirchengemeinde Oberrahmede; Christopher Dehn, Bildungsreferent CVJM-Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) – Verantwortliche für das Jugendcamp bei der Allianzkonferenz

Gebetstreffen für Frauen

**Bibeltext**

Und Maria sprach: Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes; denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen. Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle KindsKinder.

Lukas 1,46-48

Impuls: Freude über Gott

Woher kommt unsere Lebensfreude? Überraschungen können uns Freude bereiten, wie Marias wunderbare Schwangerschaft mit Jesus. Begeistert besucht sie ihre ältere Verwandte, Elisabeth. Nach einer kurzen Begrüßung lobt sie Gott aus tiefster Seele. Marias Lobgesang ist weit mehr als ein Dankgebet aus Höflichkeit. Für sie ist Gott selbst die Ursache ihrer Freude. Mit ihrer Wortwahl zitiert sie Hanna, eine Frau aus dem Alten Testament, und verschiedene Psalmen. Die Bibel kann auch unser Beten inspirieren und unser Leben in einen weiteren Kontext stellen. Maria deutet ihre Schwangerschaft nicht nur als persönliches Familienglück, sondern sieht Gottes Charakter dahinter. Sie versteht sich als Dienerin Gottes und ihr Leben als Teil von Gottes großem Plan. Dennoch hätte sie Anlass zur Sorge: Als unverheiratete Frau gefährdete ihre Schwangerschaft ihren Ruf, ihre Hochzeit, ihre Versorgung und ihr Leben. Trotz dieser ungelösten Probleme freute sie sich über Gott und lobte ihn. Sie nennt ihn Herr - Chef ihres Lebens, Gott - Adressat ihrer Gebete, Heiland - ihr Retter aus Sünde und Helfer in Not. Auch wir sind eingeladen, Gott heute zu loben, anstatt uns von vernünftigen Zukunftssorgen die Freude rauben zu lassen. Lasst uns lieber die Freude teilen, so wie Maria ihre Freude mit Elisabeth teilte! Auch wir können einander ermutigen, indem wir erzählen, wie wir Gott erleben und gemeinsam Gott loben. Gott wurde Mensch in Christus, um uns allen nahe zu sein. Maria war nur die erste, die dies erlebte.

Gesprächsimpulse

Was trägt zu unserer Lebensfreude bei?

Wofür sind wir Gott dankbar?

Über welche Bibelverse, Gebetserhörungen oder Erlebnisse mit Gott freuen wir uns?

Mit wem würden wir diese Freude gern teilen, indem wir davon erzählen?

Lob- und Dank: Anliegen

Wir loben und danken Gott

- dass Er in Christus Mensch wurde, um uns nah zu sein
- als Herrn, Gott und Heiland
- für seine Liebe, Treue und Barmherzigkeit
- für biblische Vorbilder und Psalmen, die zum Beten anregen
- dass Er uns Freude an ihm schenkt

Wir tun Buße darüber, dass wir

- unsere Lebensfreude von Umständen abhängig gemacht haben
- zugelassen haben, dass Sorgen uns die Freude geraubt haben
- Gott halbherzig gelobt haben
- über Gottes Wirken in unserem Leben geschwiegen haben
- Gottes Wirken bei anderen beneidet haben, anstatt uns mitzufreuen

Wir bitten für

- Begegnung mit Gott und tiefere Erkenntnis seines Charakters
- Mut, Freude und Liebe, von Gottes Wirken zu erzählen
- alle, die Jesus und die Freude über ihn noch nicht kennen
- Freundschaften über Generationen hinweg und unter Verwandten
- Frauen, die unerwartet schwanger geworden sind

Liedvorschläge

Ich liebe meinen Gott von ganzem Herzen (CCLI 3943070)

Meine Seele preist die Größe des Herrn (Albert Frey – CCLI 4895866)

Gib mir die richtigen Worte (Manfred Siebold- CCLI 4720508)

Segen

„Freut euch im Herrn allezeit, wiederum sage ich: Freut euch!“ (Philipper 4,4)

Sonja Plapper (Schweich bei Trier), Mitglied im *Arbeitskreis Frauen der Evangelischen Allianz Deutschland*

Männer beten



Einführung

Bittet 2 oder 3 Brüder, zu berichten, wie und was sie empfinden, wenn sie in den Tag gehen und wie sie mit dem Wort Gottes umgehen und was sie damit erleben.

Dann tauscht euch darüber aus und bringt eure eigenen Erfahrungen und Fragen mit ein.

Als Deko könnt ihr die Kampfmittel aus Epheser 6 auflegen: Panzer, Helm, Gürtel, Stiefel, Schild, Schwert.

Bibeltext

Stellt euch entschlossen zum Kampf auf, bindet den Gürtel der Wahrheit um, legt den Panzer der Gerechtigkeit an, tragt an den Füßen das Schuhwerk der Bereitschaft, das Evangelium zu verbreiten, ergreift den Schild des Glaubens, setzt den Helm der Rettung auf, ergreift das Schwert des Geistes, welches das Wort Gottes ist und wendet euch immer und überall mit Bitten und Flehen an Gott. (Epheser 6,14-18)

Impuls

Was empfinden wir, wenn wir morgens in den Tag gehen? Stress im Verkehr, Ängste vor Überforderung, vor Unbekanntem und dem Versagen ... Da sind Auseinandersetzungen mit Kollegen, der Druck zu Erfolg und Leistung und die Sorge um Familie, Kinder und die Gemeinde.

Paulus spricht von Kämpfen, in die wir hineingestellt sind, und wir mögen unseren Alltag auch oft als Kampf empfinden. Dabei ist dieser Kampf nicht leibhaftig, sondern geistig und geistlich zu verstehen (vgl. 2. Korinther 10,3-6). Wie bereiten wir uns auf einen solchen Kampftag vor? Haben wir dafür eine besondere Kampfausrüstung? Paulus beschreibt uns eine göttliche Kampfausrüstung in Epheser 6,10-18: Panzer, Helm, Schild, festes Schuhwerk, Gürtel, Schwert.

Stellen wir uns einmal vor, wie es wäre, wenn wir mit einer solchen Bekleidung in den Tag gehen würden. Paulus rät uns, diese Kleidung jeden Morgen bewusst anzulegen. Wie das geht? In Vers 18 sagt er: „Wendet euch mit allem immer und überall an Gott.“ Im Gebet können wir jedes einzelne der genannten Kleidungsstücke im Glauben „anziehen“, sodass wir für jeden Tag mit all seinen Herausforderungen, Situationen und Begegnungen gerüstet sind.

Ein besonderes Kleidungsstück und Kampfmittel ist das „Schwert des Geistes“, das Wort Gottes. Ergreift es, sagt Paulus, packt zu!

Bevor wir morgens aus dem Haus gehen, sollten wir nicht nur nach der Aktentasche und dem Autoschlüssel greifen, sondern kräftig beim Wort Gottes zupacken. Einen Abschnitt aus der Bibel lesen (vielleicht mit Hilfe

einer Bibellese), darüber beten, das Wort mitnehmen, sodass wir während des Tages immer wieder darauf zugreifen können. In 2. Timotheus 3,17 schreibt Paulus: „Mit Hilfe der Schrift sind wir allen Anforderungen gewachsen.“ Ist das nicht ein großartiges Wort, mit dem wir wunderbare Erfahrungen machen können? Ohne Wort Gottes sind wir sozusagen nur halb angezogen und ohne Schutz vor den Anforderungen des Tages. Wollen wir das riskieren?

Bedenke

Vieles hat für unser irdisches Leben hohe Bedeutung, aber es ist nicht das Höchste. Gott hat uns für ein Leben in seinem ewigen Reich berufen.

Dank

... dass sich unser Gott um unser Leben und unseren Alltag kümmert und er uns eine göttliche Ausrüstung als Lebenshilfe angeboten hat.

Bitte und Gebet

- dass wir üben und lernen, mit der Waffenrüstung Gottes, insbesondere dem Wort Gottes, ausgerüstet in jeden Tag zu gehen und wir das Handeln Gottes auf Grund seines Wortes und seiner Verheißungen erleben
- dass wir Männer in unseren Anfechtungen, Ängsten und Krisen geistliche Hilfen erhalten, aus dem Wort Gottes und in brüderlicher Seelsorge
- dass wir Männer unsere Verantwortung und Bestimmung als Ehepartner, Vater und Freund nach dem Willen Gottes in Liebe leben können
- um Erfüllung und Befriedigung im Beruf und in der Familie
- um eine gestärkte Beziehung zu Jesus Christus als Haupt
- dass der Herr Jesus neue geistliche Prioritäten im Leben von uns Männern schaffen kann zur Mitarbeit beim Bau des Reiches Gottes am Ort (dass Menschen am Ort zum Glauben kommen) und in der Welt (dass die Verkündigung des Evangeliums in aller Welt gefördert wird)
- dass wir Männer Bruderschaft untereinander im Gebet und mit dem Wort Gottes erleben und dadurch gestärkt werden.

Abschluss

Gemeinsam Psalm 25 lesen

Liedvorschläge

Dass dein Wort in meinem Herzen starke Wurzeln schlägt (CCLI 4329947)
Brüder, auf zu dem Werk (CCLI 5578759)

Horst Weippert, Aidlingen, Mitarbeit beim *MännerGebetsBund*



Gebetsbriefkästen – unterschiedliche Motive laden zum Beten ein

Praxis-Idee für die Allianzgebetswoche: Gebets-Briefkästen – an überraschenden Orten

„Gott ist für Dich da!“ – wenn diese Botschaft ins Herz trifft, dann hat sich ein Gebets-Briefkasten schon gelohnt! Das Projekt zur Allianzgebetswoche wird gemeinsam unterstützt von der Evangelischen Allianz in Deutschland (EAD) und der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK).

Die Idee der Gebets-Briefkästen: Menschen werden an das Beten erinnert – und zwar an Plätzen, wo sie nicht damit rechnen. Sie sind dort für Themen offen, wo sie sich gewöhnlich aufhalten. Deshalb eignen sich die Briefkästen an alltäglichen Orten: auf dem Parkplatz des Supermarkts, vor einer Apotheke oder auf dem Rathausplatz. In die Briefkästen können sie dann ihre Gebete einwerfen – mit der Zusage, dass (anonym) für sie gebetet wird.

Kombiniert werden können die auffälligen „Briefkästen“, mit Kreuzen, die niederschwellige Botschaften vermitteln, z.B. „I like You – Jesus“. „Ich bin für Dich da – Jesus“.

Die „etwas anderen“ Kreuze – eine Möglichkeit, (in Corona-Zeiten) im Freien Botschaften zu setzen – kamen bisher schon gut an: in meinem Wohnort (12.000 Einwohner) und auch auf einem Campingplatz am Bodensee. Die Menschen fanden die Kreuze nicht aufdringlich, sondern anregend.

Wie viele Zeitgenossen, die sonst keine Kirche betreten, besuchen im Urlaub Kirchen und zünden Kerzen an. Bei diesen Briefkästen können sie (in Gedanken) Gott einen Brief schreiben. Das zählt! Auf die Menge der eingeworfenen Gebetsanliegen kommt es nicht an. Allein das Aufschreiben hilft vielen schon. Es zeigt ihnen, dass sie wichtig sind – sonst würden Christen nicht für sie beten.

Wie das Ganze praktisch abläuft, Ideen, Anregungen, fertige Produkte (z.B. verschiedene Motive für Briefkästen, Schilder und Ständer für die Kreuze) und wichtige Hinweise – all das findet sich unter www.sinnenpark.de. ■

Der Autor Lutz Barth ist Beauftragter für Sinnenarbeit der Evangelischen Landeskirche in Baden, Ostergartenentwickler und Ansprechpartner für das Projekt (Lutz.Barth@ekiba.de). Bestell-Link: www.sinnenpark.de/html/content/gebetsbriefkaesten.html

Broschüre „Sucht der Stadt Bestes“ aktuell überarbeitet



Die Politik- und Gesellschafts-Broschüre der Evangelischen Allianz in Deutschland (EAD) ist überarbeitet und neu aufgelegt worden. Uwe Heimowski, Politischer Beauftragter der EAD, informiert über die Hintergründe:

Die Broschüre „Sucht der Stadt Bestes“ gibt es schon sehr lange, seit 2009. Jetzt ist sie „grundrenoviert“ worden. Was ist in der neuen Fassung anders?

Der gesamte Sprachduktus ist überarbeitet worden: Es finden sich jetzt eher Positionen als Negationen, einige Themenfelder sind ausführlicher behandelt, z.B. globale Gerechtigkeit oder die Flüchtlingsfrage.

Warum waren diese neuen Aspekte jetzt wichtig?

Grundsätzlich ist das Papier auch in seiner bisherigen Fassung sehr gut. Es ist eine handliche, substanzielle Grundschrift zum Thema Christ und Politik, zugleich eine Positionsbestimmung. Viele Ausdrücke waren aber eher „nach innen“ gerichtet, für Christen formuliert. Durch das Büro des Politischen Beauftragten geben wir sie an viele Politiker und deren Mitarbeiter weiter – und die müssen unsere Anliegen auch verstehen. Ich habe mir eine Reihe von Rückmeldungen aus diesem Bereich eingeholt und eingearbeitet. Die abschließende Version nimmt viele Anregungen aus Allianz-Vorstandsgremien auf.

Warum ist die Broschüre überhaupt überarbeitet worden?

Seit 2009 hat sich einiges überholt, beispielsweise die Forderungen nach einer Anerkennung von Kindererziehungszeiten zur Rente. Gerade wenn wir die Broschüre mit Blick auf die Bundestagswahl 2021 weitergeben wollen, müssen die Positionen und Forderungen natürlich aktuell sein.

Welchen Gewinn haben Christen, Gemeinden und Allianz-Kreise nun durch die „neue“ Broschüre?

Sie haben damit eine Orientierungshilfe, wie biblische Positionen in vielen Feldern der Politik aussehen können und dazu auch inhaltliche Begründungen. Die Broschüre kann sie fit machen, sich in Debatten zu Wort zu melden.

Die Fragen stellte Jörg Podworny

Zur Gebetswoche: EAD-Kooperation mit „Faszination Bibel“

Vorläufiges Cover



Die Allianz-Gebetswoche ist ein fester Termin im Jahreskalender vieler Christen. Das Thema für 2021 („Lebenselixier Bibel“) hat die Evangelische Allianz in Deutschland zu einer Kooperation mit dem Magazin „Faszination Bibel“ motiviert. In den vier Ausgaben von 2021 beschreiben bekannte Autorinnen und Autoren, warum die Bibel für sie persönlich ein Lebenselixier ist. Eine Artikelserie führt ein in das „Beten mit der Bibel“.

In der November-Ausgabe 2020 befasst sich ein Grundsatzartikel mit der verbreiteten Bibelmüdigkeit hierzulande: Wir haben zwar eine größere Auswahl an Bibeln und ergänzender Literatur als je zuvor und mehr als viele andere Länder auf dem Globus. Aber der Funke springt nur selten über. Was sind Ursachen dafür? Und welche Lösungsvorschläge gibt es? Das Magazin versucht Antworten.

Für Teilnehmer der Allianzgebetswoche macht der SCM Bundes-Verlag ein besonderes Angebot: Ein Jahresabo mit 5 Ausgaben plus das aktuelle Sonderheft zum Vorzugspreis – mit Geld-Zurück-Garantie. Mehr auf www.bibel.de/2021

Ulrich Wendel

Für das Grundrecht der Meinungsfreiheit: Broschüre „Rede frei!“ in 3. Auflage erschienen



In Zeiten, in denen Christen verschiedentlich „aufgrund ihrer Überzeugungen angezeigt wurden“, ist es wichtig, dass Christen „vom Grundrecht der Meinungsfreiheit Gebrauch“ machen. Diese Ansicht vertraten der Sprecher der christlichen Menschenrechtsorganisation ADF International, Andreas Thonhauser, und der Rechtsanwalt Felix Böllmann bei einem Kongress Anfang Oktober im

Christlichen Gästezentrum „Schönblick“ (Schwäbisch Gmünd). Als Beispiele nannten sie die Berliner Restaurantbetreiberin Park Young-Ai, in deren Lokal ein Bild mit einer Bibelstelle zum Thema Homosexualität konfisziert wurde, oder den Bremer Pastor Olaf Latzel, der sich gegen Teilnehmer an der Homosexuellen-Parade „Christopher Street Day“ gewandt hatte und dem nun ein Prozess wegen Volksverhetzung bevorsteht. Gemeinsam mit der Evangelischen Allianz hat ADF International die Broschüre „Rede frei!“ herausgebracht (vgl. EiNS 2/20), die inzwischen in 3. Auflage vorliegt (u.a. mit einer inhaltlichen Erweiterung mit Blick auf das Konversions-therapieverbot) (www.ead.de/material/aktuell/).



Die Evangelische Allianz
in Deutschland

gemeinsam glauben, miteinander handeln.



Andreas Wenzel



Daniela Knauz



Christopher
Dehn



Daniel Gruber



Christoph Irion



Tobias Köhler



Monika
Kuschmierz



Matthias Pankau



Dr. Constanze
Pfund



Alexander
Rockstroh



Joachim Stängle

Personalkarussell in Allianz-Vorständen dreht sich

In den zurückliegenden Wochen kam es zu einer Reihe personeller Wechsel in den Vorstandsgremien der Evangelischen Allianz in Deutschland (EAD): Mehrere Mitglieder im Hauptvorstand (HV) schieden turnusgemäß aus, andere wurden neu berufen. Im **Geschäftsführenden Vorstand** (GV) wurde mit Pastor Andreas Wenzel ein neues Mitglied fest berufen. Der Geschäftsführer beim christlichen Jugendwerk „Word of Life Europe“ gehörte dem Gremium bisher als Gast an; er ist auch Vorstandsmitglied der Europäischen Evangelischen Allianz. Weiterhin im GV bleibt Daniela Knauz, Referentin für Frauen im Bund Freier evangelischer Gemeinden, die erneut berufen wurde.

Neun Personen wurden als **neue Mitglieder in den HV** berufen: Christopher Dehn (Bildungsreferent beim CVJM Sachsen-Anhalt und Jugendreferent im CVJM Wittenberg), Daniel Gruber (Mitarbeiter im

Gebetshaus Freiburg), Christoph Irion (Geschäftsführer der Christlichen Medieninitiative pro), Tobias Köhler (Mitglied der Geschäftsleitung des christlichen Hilfswerkes Hilfe für Brüder, des Entwicklungsdienstes Christliche Fachkräfte und des Kurzzeitdienstes Co-Workers International), Monika Kuschmierz (Direktorin beim Internationalen Bibellesebund), Matthias Pankau (Leiter der Evangelischen Nachrichtenagentur idea), Dr. Constanze Pfund (Majorin und Gemeindeführung der Heilsarmee München), Alexander Rockstroh (Geschäftsführer ChristusForum Deutschland und Präsidiumsmitglied im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden) und Joachim Stängle (Referent und Berater in christlicher Medienarbeit).

Turnusgemäß und mit Dank **verabschiedet** wurden die langjährigen HV-Mitglieder Torsten Kerstein, Jürgen Mette, Jurek Schulz, Hans-Martin Stäbler und Erhart Zeiser.

Im November: Gebet für die hinduistische Welt

Christen in aller Welt wollen vom 8. bis 22. November für die hinduistische Welt beten. Träger der Aktion sind im deutschsprachigen Raum die Evangelischen Allianzen in Deutschland, Österreich und der Schweiz.



Evangelikale Missionswerke unterstützen die Initiative, die unter dem Motto „15 Tage Gebet für die hinduistische Welt“ steht. Das Missions- und Hilfswerk DMG interpersonal hat einen Gebetsleitfaden erstellt, der kostenlos erhältlich ist. Die etwa eine Milliarde Hindus stellen rund 15 Prozent der Weltbevölkerung. Die meisten leben in Indien, Nepal und Bangladesch. Ihre Zahl im deutschsprachigen Raum liegt bei etwa 100.000. Anlass für die Aktion ist das wichtige hinduistische „Fest der Lichter“ (Diwali), das in diesem Jahr vom 6. bis 10. November gefeiert wird.

Der Gebetsleitfaden kann unter www.dmgint.de oder Tel: 07265 959100 bestellt werden.

Vetter: Leben ist immer eine Gabe Gottes

Leiter evangelischer Kirchen und Organisationen in Deutschland diskutieren über die Zulassung von Sterbehilfe in kirchlichen Einrichtungen. Auslöser ist eine Aussage des hannoverschen Landesbischofs Ralf Meister. Er hatte in einem Interview der „ZEIT“-Beilage „Christ & Welt“ vor kurzem erklärt, er halte Sterbehilfe in kirchlichen Einrichtungen für vorstellbar.



Ekkehart Vetter

Ekkehart Vetter, Vorsitzender der Evangelischen Allianz in Deutschland (EAD), erklärte gegenüber der Evangelischen Nachrichtenagentur idea, die EAD sei „generell gegen einen assistierten Suizid, natürlich in besonderer Weise in Krankenhäusern in kirchlicher Trägerschaft“. Menschliches Leben sei immer eine Gabe Gottes. Es liege auch bei schwerster Krankheit nicht in der Verfügungsgewalt des Menschen. Außerdem sei zu beachten, dass die weitaus größte Zahl von Selbsttötungen durch psychische Erkrankungen ausgelöst werde. Zwischen einem selbstbestimmten Entschluss zum Suizid und einer psychiatrisch behandlungsbedürftigen Selbsttötungsabsicht könne man zwar theoretisch unterscheiden, in der ärztlichen Praxis sei „die Bewertung dieses Unterschiedes aber enorm schwierig“.

Impressum

EiNS – Das Magazin der
Evangelischen Allianz Deutschland

Herausgeber:

Deutsche Evangelische Allianz
Evangelisches Allianzhaus
Esplanade 5–10a
07422 Bad Blankenburg
Tel. (0367 41) 24 24, Fax (03 67 41) 32 12
eMail: info@ead.de, www.ead.de
Vorsitzender: Ekkehart Vetter
Generalsekretär: Dr. Reinhardt Schink

Weitere Mitglieder des Geschäftsführenden
Vorstandes: Dr. Jörg Dechert, Michael Eggert,
Ansgar Hörsting, Daniela Knauz, Frank Spatz,
Prof. Dr. Wolfgang Stock, Andreas Wenzel,
Siegfried Winkler

Weitere Mitglieder des Hauptvorstandes:
Dr. Horst Afflerbach, Richard Aidoo, Ralf Albrecht,
Frank Bauer, Wolfgang Büsing, Dr. Heinrich
Derksen, Dr. Michael Diener, Christopher Dehn,
Dr. Joachim Drechsel, Peter Dück, Ulrich Eggers,
Astrid Eichler, Yassir Eric, Regina Gaßmann,
Daniel Gruber, Frank Heinrich MdB, Reinhard
Holmer, Karsten Hüttmann, Christoph Irion,
Johannes Justus, Steffen Kern, Andreas Klotz,
Tobias Köhler, Monika Kuschmierz, Stefanie Linner,
Konstantin Mascher, Dr. Johann Matthias,
Christian Meischner, Andrea Meyerhoff, Johannes
Möller, Matthias Panakau, Dr. Constanze Pfund,
Alfred Preuß, Martin Reakes-Williams, Alexander
Rockstroh, Klaus Ulrich Ruof, Maïke Sachs, Prof.
Dr. Christine Schirmacher, Johannes Schmidt,
Simon Schuh, Reinhard Spincke, Joachim Stängle,
Reinhard Steeger, Christoph Stiba, Frieder Trommer,
Thomas Weigel, Peter Wenz, Frieder Weinhold,
Gaby Wentland, Prof. Dr. Dr. Roland Werner,
Harold Wild, Matthias C. Wolff, Karl-Heinz Zimmer

Geld- und Sachspenden können bis zur
Höhe von 20% vom steuerpflichtigen
Einkommen abgesetzt werden.
Entsprechende Bescheinigungen werden
Ihnen unaufgefordert zugesandt.

Spendenkonto:

Bankverbindung
Evangelische Bank eG
IBAN: DE87 5206 0410 0000 4168 00
BIC: GENODEF1EK1

Verlag: SCM Bundes-Verlag gGmbH, Witten
Postfach 40 65, 58426 Witten
Telefon (0 23 02) 9 30 93-0
Telefax (0 23 02) 9 30 93-6 89
eMail: info@bundes-verlag.de
Geschäftsführung: Ulrich Eggers

Redaktion: Jörg Podworny (Leitung),
Uwe Heimowski, Alfred Preuß, Herbert Putz,
Margitta Rosenbaum, Klaus Ulrich Ruof,
Dr. Reinhardt Schink
Bodenborn 43 · 58452 Witten
Telefon (02302) 93 093 895
Telefax (02302) 93 093 899
eMail: podworny@bundes-verlag.de

Media Sales: Yvonne Ottofuelling
SCM Bundes-Verlag gGmbH
Anzeigenverwaltung
Postfach 40 65, 58426 Witten
Telefon (0 23 02) 9 30 93-6 44
eMail: ottofuelling@bundes-verlag.de

Layout & PrePress: JousenKarlitzek GmbH,
Schorndorf, www.j-k.de

Druck und Vertrieb: Westermann Druck,
Braunschweig

Auflage: 105.000

Adressenänderungen:

Bitte direkt an die Deutsche Evangelische
Allianz, Adresse siehe oben.

Das Magazin wird gegen Spende abgegeben bzw.
der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten
(Einzelpreis: EUR 3,-).

Bildnachweise: Titel und Motive
Allianzgebetswoche: JousenKarlitzek
Hinweise direkt bei den Bildern; alles andere:
privat oder Ev. Allianz.

Textnachweis: Quellen S. 36–39 Evangelische
Allianz in Deutschland, Ev. Nachrichtenagentur
idea



Gemeinsam für Glaube und Hoffnung: „Weihnachten neu erleben“

„24 x Weihnachten neu erleben“ (WNE): So heißt eine deutschlandweite Aktion christlicher Werke, die auf die ursprüngliche Bedeutung von Weihnachten hinweisen will. Das Konzept ist eine Folge der Corona-Pandemie; es soll in der Krise „gemeinsam ein Zeichen der Verbundenheit, der Hoffnung und des Glaubens setzen“. Ursprünglich sollte das Musical „Weihnachten neu erleben“ in der Vorweihnachtszeit in Karlsruhe aufgeführt werden. Die Veranstalter unter der Federführung der ICF-Gemeinde Karlsruhe rechneten (nach 50.000 Gästen im Vorjahr) mit 100.000 Besuchern. Wegen der Pandemie musste das Musical abgesagt werden, worauf die Verantwortlichen ein neues Konzept entwickelt haben: Dabei sind Kirchen und Gemeinden eingeladen, im Zuge der Aktion die Adventszeit mit Themen rund um Weihnachten zu gestalten (Ideen dazu auf der Webseite „24x-weihnachten-neu-erleben.de“). Neben Predigtideen enthält sie Material für Kleingruppen sowie für die christliche Kinder- und Jugendarbeit. Die Evangelische Allianz in Deutschland ist neben mehreren anderen WNE-Kooperationspartner.



Schon jetzt gemeinsam planen: Die Allianzkonferenz 2021 live oder digital in der Gemeinde miterleben

Die 125. Allianzkonferenz wird vom 28. Juli bis 1. August 2021 stattfinden. Noch steht nicht fest, wie viele Besucher nach Bad Blankenburg kommen können. Aber klar ist: Die Konferenz 2021 kann **live vor Ort** und auch **im Livestream** miterlebt werden. Die Jubiläumskonferenz 2020 (Thema „Zusammen wachsen“) war wegen der Corona-Beschränkungen verschoben worden. Stattdessen hatten die Mitarbeiter in kürzester Zeit „Die etwas @ndere Konferenz“ auf die Beine gestellt. Das Besondere daran: Die Veranstaltungen fanden in der Konferenzhalle (mit begrenzter Teilnehmerzahl) statt – und wurden live ins Internet gestellt. „Wir werden auch in Zukunft so zweigleisig arbeiten. Das macht uns flexibel. Corona oder andere Ereignisse sollen uns nicht wieder durcheinanderbringen“, sagt Michael Eggert, der neue Vorsitzende des Konferenzausschusses. Er sieht darin die Möglichkeit, die Konferenz als „Dienst am weltweiten Leib Christi“ in verschiedene Länder zu übertragen.

Für Ortsallianzen sind die Übertragungen ein ideales Programm, um (nach der Allianzgebetswoche) auch im Sommer Gemeinschaft zu pflegen. Der geistliche Input kommt jeweils aus der Konferenzhalle, den Rahmen organisieren Christen und Gemeinden vor Ort. Es lohnt sich also, schon während der Allianzgebetswoche gemeinsam für den Sommer zu planen. Auf dem Programm stehen Bibelarbeiten zum Epheserbrief. Das genaue Programm wird demnächst auf www.allianzkonferenz.de veröffentlicht.





Evangelische Allianz gegen Aufnahme von Kinderrechten ins Grundgesetz

Die Evangelische Allianz in Deutschland (EAD) hat sich gegen die Aufnahme eigener Kinderrechte ins Grundgesetz ausgesprochen. Hintergrund: Der Koalitionsausschuss von CDU/CSU und SPD hatte am 25. August 2020 beschlossen, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, wonach Kinderrechte im Sinne der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen eigens im Grundgesetz verankert werden sollen. In einer Pressemitteilung erklärt die EAD Anfang September, Kinder seien bereits jetzt „umfänglich Grundrechtsträger“. Die Aufnahme gesonderter Kinderrechte sei deshalb „reine Symbolpolitik“. Die Politik sei stattdessen aufgefordert, für die Wahrung bestehender Rechte von Kindern zu sorgen. „Eine Armutsgefährdungsquote von rund 20 Prozent bei Kindern, bei weiterhin ungleich verteilten Entwicklungs- und Bildungschancen sowie die jährlich steigende Zahl von Kindeswohlgefährdungen zeigen: Kinder brauchen auch in Deutschland besseren Schutz.“ Die Allianz plädierte dafür, Familienfreundlichkeit und Generationengerechtigkeit als Staatsziele in der Verfassung zu verankern. Außerdem solle ein Wahlrecht für Kinder eingeführt werden, das bis zum Erreichen des Wahlalters treuhänderisch durch die Eltern ausgeübt werde.

EiNS-Umfrage: „Evangelikalium“?

Noch ist die Resonanz verhalten auf die **EiNS-Umfrage: „Evangelikale – oder was?“** (Heft 3/20, S. 31). Eine anregende Leser-Stimme wollen wir an dieser Stelle aber nicht vorenthalten:

Unser Leser Kurt Vogelgsang schreibt:

„Ich begrüße das sehr, dass die Debatte nun in der Breite geführt wird. Der Begriff ‚evangelikal‘ ist leider sehr schwammig geworden und wird in der Öffentlichkeit weitgehend falsch verstanden. Dadurch geraten wir in unerwünschte Nähe von politisch oder religiös Extremen, mit denen wir uns nicht (zu sehr?) identifizieren wollen. Aber welcher Begriff ist besser verständlich? Das ist für mich eine wichtige, schwierige Frage. Ich habe es mal poetisch versucht:

Ich glaube, ja ich glaube – schlicht an das Evangelium.

Bitte nehmt es mir nicht krumm:

Nicht an das Evangelikalium.

*Ich glaube, ja ich glaube – fest und tief,
und wird mein Glaube auch mal schief,*

so möge doch der Gute Herr,

der Leben, Wahrheit ist und Weg

mich führen in der guten Spur.

Denn da allein ist Gutes nur.“

Kurt Vogelgsang, 75056 Sulzfeld

Mitmachen bei der Aktion ist auf den bekannten Kanälen der Evangelischen Allianz weiterhin (**bis 20. Januar 2021**) möglich.

